

Alles so schön blau hier!

An Oranienburgs Gewässern tut sich was



ÄLTER WERDEN IN ORANIENBURG

Hans-Joachim Luth berichtet
von der Arbeit des
Seniorenbeirats

VORNE WEG GERADELT

Oranienburg fährt beim
Stadtradeln erneut auf
den ersten Platz

HERBSTFERIEN MIT DER »FUNI«

Herbstferienprogramm
gastiert diesmal in
Oranienburg

EDITORIAL



FOTO: MARCO-KUNZE

Liebe Leserrinnen
und Leser,

Wasser ist ständig in Bewegung. Es sucht sich seinen Weg, verbindet Orte und verändert Landschaften. Vielleicht passt gerade deshalb kaum ein Bild besser zu Oranienburg. Denn auch unsere Stadt steht nie still: Sie entwickelt sich weiter, wächst an neuen Ideen und bewahrt sich zugleich das, was sie besonders macht.

Der Spätsommer ist eine Zeit, in der man diese Verbindung besonders spürt. Ein Spaziergang an der Havel, ein Bad im Lehnitzsee oder ein Picknick am Grabowsee zeigen, wie eng das Leben in Oranienburg mit dem Wasser verbunden ist.

Doch dieser Sommer hat uns auch vor Augen geführt, wie gefährdet unsere Gewässer sind – denn Hitze und Trockenheit setzen ihnen immer mehr zu. Der Rhein, einer der größten Flüsse Europas, führt zurzeit so wenig Wasser wie selten zuvor. Am Lehnitzsee und am Germendorfer Waldsee wurden Blaualgen festgestellt. Ihr Wachstum wird insbesondere durch anhaltend hohe Temperaturen begünstigt. All das sind Entwicklungen, die uns zeigen, dass Wasser keine Selbstverständlichkeit ist, sondern ein kostbares Gut, das wir schützen müssen.

Klimaanpassung wird deshalb auch für Oranienburg immer wichtiger. Wie schaffen wir es, unseren Wasserreichtum zu bewahren und unsere Gewässer widerstandsfähiger gegen Hitze und Dürren zu machen? Auf diese Fragen müssen wir Antworten finden und erarbeiten deshalb aktuell ein Klimafolgenanpassungskonzept – nur so kann Oranienburg auch in Zukunft eine lebenswerte Wasserstadt bleiben.

Dass sich an unseren Gewässern derzeit viel bewegt, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Zahlreiche Projekte machen deutlich, wie wir unsere Wasserstadt weiterentwickeln. Dabei geht es nicht nur um Bauvorhaben oder neue Freizeitangebote. Es geht auch darum, unsere Gewässer ökologisch zu stärken.

Langsam neigt sich der Sommer dem Ende entgegen. Der Alltag kehrt zurück und mit ihm oft auch neue Pläne und Vorhaben. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die kommenden Wochen mit frischer Energie beginnen und sich zwischendurch immer wieder Zeit nehmen, die kleinen schönen Momente zu genießen – am besten am Wasser.

Herzliche Grüße

Jennifer Collin-Feeder

Jennifer Collin-Feeder
Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Alles so schön blau hier! – An Oranienburgs Gewässern tut sich einiges

PORTRÄT

- 6 Hans-Joachim Luth, Vorsitzender des Oranienburger Seniorenbeirats

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 8 Erfrischung auf Knopfdruck
9 Oranienburger Hortmeisterschaft
9 »Lehnitz Connect«
10 Jüdische Gemeinde Wiedergeburt Oberhavel
10 Offene Kinder- und Jugendarbeit
11 Innenminister informiert sich über Kampfmittelsuche
13 Feuerwehr-Großaufgebot im Juli
13 Kommunalpolitik zum Mitmachen
14 Kommunen am Limit
14 Verkehrskonzept Oranienburg-Süd
15 Stadtradeln 2026
16 TURM ErlebnisCity
16 ADFC-Fahrradklimatest
17 Herbstferienprogramm »fUNI«
18 Graffiti-Workshop
20 Kurz & knapp

19 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK

22 ÜBERSICHT BEKANNTMACHUNGEN

23 FRAKTIONEN DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

24 SITZUNGSTERMINE

25 RÄTSELSEITE

28 VERANSTALTUNGEN

KONTAKT ZUR REDAKTION



Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oranienerburg.de
www.stadtmagazin.oranienerburg.de



WWW.ORANIENERBURG.DE

IMPRESSUM

oraniener stadtmagazin · August/September 2026

HERAUSGEBER Die Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

REDAKTION Stabsstelle für Kommunikation, Wirtschaft und Klimaschutz

LAYOUT/SATZ Stabsstelle für Kommunikation, Wirtschaft und Klimaschutz und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s.o.) bezogen werden

AUFLAGE 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Alles so schön blau hier!

WASSERSTADT

An Oranienburgs Gewässern
tut sich einiges



Wasser so weit das Auge reicht. In den heißen Sommermonaten haben es die Oranienburgerinnen und Oranienburger nie weit bis zur nächsten Abkühlung. Die Havel, der Lehnitzsee, der Grabowsee, der Oranienburger Kanal und zahlreiche kleinere Gewässer prägen das Antlitz und das Leben in der Stadt – und sind zugleich Biotop, Erholungsort und wichtiger touristischer Anziehungspunkt. So alt die blauen Lebensadern der Stadt auch sind, gibt es an und in ihnen doch immer wieder jede Menge Neues zu entdecken.

FREIZEIT & TOURISMUS

Wasser ist ihr Element: Es hat die industrielle Entwicklung der Stadt Oranienburg beeinflusst, Transportwege und Arbeitsplätze geschaffen, Erholung ermöglicht und das Gesicht der Stadt geformt. Heute sind die Gewässer der Stadt vor allem als Erholungsorte gefragt. Wassersportler ziehen ihre Runden auf der Havel, Angler suchen die ruhigen Uferbereiche auf, Familien planschen im Lehnitzsee, Spaziergänger genießen den Blick auf den geheimnisvollen Grabowsee. Drei offizielle Badestellen gibt es im Stadtgebiet: auf der Oranienburger Seite des Lehnitzsees, am »Weißen Strand«, gelegen auf der Lehnitzer Seite des Sees, und am Grabowsee. Die beiden Badestellen am Lehnitzsee wurden im letzten Jahr von der Stadtverwaltung umfangreich umgestaltet. Die Wasser-

Oranienburgs Nähe zum Wasser prägt das Lebensgefühl in der Stadt und bietet unzählige Freizeitmöglichkeiten – zum Beispiel paddeln, schwimmen, am Ufer spazieren oder einfach die Angel auswerfen.

qualität wird an allen offiziellen Badestellen regelmäßig vom Gesundheitsamt des Landkreises überprüft. Am Lehnitzsee und am Waldsee ist zurzeit etwas Vorsicht geboten – hier wurden in diesem Sommer Blaualgen nachgewiesen.

Nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner profitieren von Oranienburgs besonderer Lage. Auch für wasserliebende Gäste hält die Stadt zahlreiche Angebote parat. Zum Beispiel den Schlosshafen direkt hinter dem Schloss, der 82 Liegeplätze für Yachten, Motorboote sowie Kanus in historischer Kulisse anbietet. Über eine Kajak-Station können hier seit dem letzten Jahr ganz einfach Kajaks ausgeliehen werden, mit denen es sich spontan auf der Havel schippern lässt. Auch am Lehnitzsee finden Freizeitkapitäne eine zeitweilige Heimat. Die Fahrgastanlegestelle zwischen Turm-Erlebnis-City und der Kita Falkennest bietet Anlegeplätze für Sportboote und sogar Ausflugsschiffe, die von hier weiter bis zur Mecklenburgischen Seenplatte schiffen können. Tickets für einen freien Liegeplatz gibt es ab 7 Euro in der Rezeption der TURM ErlebnisCity. Schon bald dürfte Oranienburg bei Wassertouristen noch deutlicher beliebter werden. Im November 2025 fiel der Spatenstich für den Wieder-

aufbau der Schleuse Friedenthal, die künftig eine verlorengegangene Wasserverbindung zu neuem Leben erwecken wird. Die Schleuse war einst ein wichtiger Bestandteil der regionalen Wasserwege. Nach ihrer Beschädigung im Zweiten Weltkrieg wurde sie 1959 zugeschüttet. Boote, die in Richtung Ruppiner Gewässer und Mecklenburgische Seenplatte unterwegs sind, mussten seitdem die Schleuse Pinnow südlich von Oranienburg passieren. Mit der Wiederherstellung der Schleuse Friedenthal kann bald wieder direkt von der Oranienburger Havel in den Ruppiner Kanal in Richtung Norden geschippt werden. Rund 33,7 Millionen Euro kostet das Mammutprojekt, das Riesenchancen für Oranienburgs Wassertourismus birgt. Die Errichtung der Schleuse Friedenthal ist gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur – GRW-Infrastruktur«. Die Stadt Oranienburg steuert rund 5,5 Millionen bei. Wie eng das Leben in Oranienburg mit dem Wasser verbunden ist, zeigt auch das Vereinsleben der Stadt, das allein mehr als zehn Angelvereine umfasst. Der Wassersportclub (WSC) »Möwe« Oranienburg e. V. hat im wahrsten Sinn des Wortes »nah am Wasser« ge-

baut, sein Vereinsheim befindet sich direkt am Louise-Henriette-Steg. Einmal im Jahr lädt der Verein zu einem besonderen Pokalwochenende ein, bei dem Brandenburgs wasserbegeisterte Jugend beim Schlauchboot-Slalom auf der Havel gegeneinander antritt. Am 26. Juni feierte der Wettkampf um den »Möwe-Pokal« sein 30-jähriges Bestehen. Aus der engagierten Nachwuchsarbeit des Vereins sind in 30 Jahren einige beachtliche sportliche Erfolge hervorgegangen: So manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Landesmeisterschaften, Deutschen Meisterschaften und sogar Europa- und Weltmeisterschaften im Motorboot-Slalom nahmen ihren Anfang beim »Möwe-Pokal« auf der Oranienburger Havel.

Noch ein bisschen schöner flanieren lässt es sich hier wahrscheinlich bald ebenfalls. Die Stadt Oranienburg plant nämlich, die Uferbereiche auf der Pferdeinsel im Bereich des Havel-Altarms aufzuwerten. Entstehen sollen hier unter anderem neue Sitzmöglichkeiten, von denen Passantinnen und Passanten entspannt auf das Wasser blicken können. Neugestaltet werden soll auch der Bereich, der an die Wohnbebauung an der Lehnitzstraße angrenzt. Im Jahr 2022 hatten dort umfangreiche Kampfmittelsucharbeiten stattgefunden, nun soll der Bereich aufgewertet werden. Geplant ist unter anderem eine Asphaltierung des Gehwegs zur Lehnitzstraße und eine leichte Abschwächung des Gefälles in Richtung Straße, womit der Zugang zur Pferdeinsel zugleich barriereärmer werden soll. Auch hier sollen einige Sitzgelegenheiten hinzukommen – unter anderem eine Rundbank und eine große Schaukel. Das Projekt befindet sich zurzeit in der Entwicklungsplanung und wird mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Die Umsetzung des durch die Städtebauförderung finanzierten Projekts könnte im nächsten Jahr erfolgen.

GEWÄSSER ALS LEBENSRAUM

Wasser bedeutet jedoch noch weit mehr als Freizeit und Tourismus. Die Gewässer sind zugleich wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Deshalb werden an mehreren Stellen im Stadtgebiet Maßnahmen umgesetzt, die die ökologische Qualität der Gewässer verbessern und langfristig sichern sollen.

Ein aktuelles Beispiel ist der Altarm der Havel an der Pferdeinsel. Dort lässt die Stadtverwaltung zurzeit Arbeiten

zur Entschlammung des Gewässers durchführen. Im Laufe der Zeit sammeln sich in Gewässern Schlamm und Sedimente aus organischen Rückständen wie Laub, Pflanzenreste und Algen an, die das Wasser trüben und die biologische Vielfalt beeinträchtigen können. Bei einer Entschlammung werden diese sowie im Gewässer entsorgte Abfälle mit einem Bagger entfernt. Ziel der Maßnahme ist es, die ökologische Funktion des Altarms zu stärken und die Lebensbedingungen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten zu verbessern. Besonders umfangreich sind die Maßnahmen am Großen Wehr Sachsenhausen. Hier entsteht in den kommenden Jahren eines der bedeutendsten Wasserbauprojekte der Region. Rund 33 Millionen Euro investiert die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in die Modernisierung der historischen Anlage.

Die Havel wird an dieser Stelle bereits seit dem Mittelalter angestaut, einst wurden hier Wassermühlen betrieben. Das Große Wehr in seiner heutigen Form wurde 1892 errichtet, ist inzwischen stark baufällig, und wurde bereits mehrfach umfassend instandgesetzt. Nun wird die Anlage durch einen funktionsgleichen Neubau ersetzt. Im Mittelpunkt steht dabei nicht allein die Modernisierung der wasserbaulichen Infrastruktur. Ziel ist auch, die Havel an dieser Stelle für Fische und andere Wasserlebewesen wieder durchgängig zu machen. Neben Ersatzneubauten für das Große Wehr und dem Ausbau des großen Wehrrams von Kilometer 0,9 bis 1,025 sowie der Herstellung der dazugehörigen Betriebsflächen ist deshalb auch die Errichtung eines naturnahen Umgehungsgerinnes geplant. Dabei handelt es sich um einen künstlich angelegten Bachlauf mit sanftem Gefälle, über den Fische die Staustufe leicht passieren können. Auch die stromab gelegene Sohlschwelle wird umgebaut. Sie dient dazu, den Wasserstand zu regulieren, stellt für viele Wasserlebewesen aber ein Hindernis dar. Sie soll künftig als sogenanntes Raugerinne mit Beckenstruktur gestaltet werden, in dem Fische und andere Tiere den Höhenunterschied leichter überwinden können. Zudem soll die über die Chausseestraße führende Brücke durch einen Neubau ersetzt werden. Diese soll auf der Südseite mit einem kombinierten Geh- und Radweg und auf der Nordseite mit einem Radweg ausgestattet werden.

Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahme kann die Wehranlage ihrer Aufgabe, den Wasserstand zu re-

gulieren, für die nächsten Jahrzehnte gerecht werden. Gleichzeitig wird die Havel als zusammenhängender Lebensraum gestärkt. Das Projekt zeigt, wie Infrastruktur an die Anforderungen der Zukunft angepasst werden kann, ohne die Bedeutung der Natur aus dem Blick zu verlieren. Bevor die Arbeiten starten können, wird das Areal zurzeit nach Kampfmitteln abgesucht.

WASSERSTADT MIT ZUKUNFT

Ob als Ort für Freizeit und Sport, als touristischer Anziehungspunkt oder als wertvoller Naturraum: Wasser prägt Oranienburg in vielerlei Hinsicht. Zahlreiche Projekte, Maßnahmen und Initiativen zeigen, dass die Stadt ihre besondere Lage nicht nur bewahrt, sondern aktiv weiterentwickelt.

Wer an einem Sommerabend am Lehnitzsee sitzt, auf den Grabowsee blickt oder die Natur am Havelufer erlebt, spürt, warum das Wasser für Oranienburg so wichtig ist. Es verbindet Menschen, Landschaften und Generationen – und wird auch in Zukunft eine der größten Stärken der Stadt bleiben. ■



Parkplätze fürs Boot: Am Lehnitzsee finden Bootstouristen an der TURM ErlebnisCity einen zeitweiligen Liegeplatz – und Gelegenheit für eine Erkundungstour an Land.



Das Große Wehr Sachsenhausen ist mehr als 130 Jahre alt. Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes lässt es nun grundlegend erneuern. Die Brücke über die Chausseestraße wird ebenfalls durch einen Neubau ersetzt.

Älter werden in Oranienburg

PORTRÄT Hans-Joachim Luth leitet den Seniorenbeirat Oranienburg

Älter werden – für Hans-Joachim Luth ist das kein Grund, den Lebensmut zu verlieren. „Ich freue mich jeden Tag über die vielen schönen Dinge, die das Leben bietet“, so der Vorsitzende des Oranienburger Seniorenbeirats. Seit acht Jahren engagiert er sich dort, seit zwei Jahren steht er an der Spitze des 15-köpfigen Gremiums. Der 73-Jährige hat eine klare Vorstellung davon, was der Seniorenbeirat leisten soll: „Wir wollen die Seniorenpolitischen Leitlinien mit Leben füllen.“

Was sperrig klingt, hat eine wichtige Mission: Die Seniorenpolitischen Leitlinien sind ein Fahrplan dafür, wie Oranienburg auch für eine älter werdende Bevölkerung lebenswert bleibt. Vor drei Jahren hat die Stadtverwaltung sie gemeinsam mit dem Seniorenbeirat und der Kommunalpolitik auf den Weg gebracht. Darin geht es um ganz unterschiedliche Fragen: Wie wollen wir im Alter wohnen? Wie bleiben wir mobil und können am gesellschaftlichen Leben teilhaben? Wie begegnen wir Einsamkeit? Und wie kann lebenslanges Lernen gelingen? Zu den einzelnen Themen wurden auch Maßnahmen festgehalten. Ihre Umsetzung voranzubringen, sieht Hans-Joachim Luth als wichtige Aufgabe seines Beirats. Denn Oranienburg wird älter. Knapp 40 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind mindestens 55 Jahre alt, 23 Prozent sogar über 65 Jahre. Der Seniorenbeirat soll ihre Interessen vertreten und ihre Anliegen in die Stadtpolitik einbringen. Selbst Beschlüsse fassen kann das Gremium nicht. Es kann aber beraten, Vorschläge machen und dazu beitragen, dass die Perspektiven älterer Menschen politisch stärker berücksichtigt werden. „Leider werden wir von der Politik nur selten direkt zu Rate gezogen, wenn es um Vorhaben geht“, so Hans-Joachim Luth. Umso wichtiger sei es, immer wieder selbst auf Themen aufmerksam zu machen.

Und die sind vielfältig. Ein Wunsch, der immer wieder an Luth herangetragen wird, sind mehr Orte, an denen ältere Menschen zusammenkommen können. In Germendorf etwa gibt es bislang überhaupt keine öffentliche Begegnungsstätte. Das ehemalige Gebäude der Kita »Pustelblume« könnte sich aus Hans-Joachim Luths Sicht durchaus als Dorfgemeinschaftshaus eignen, wenn es entsprechend hergerichtet würde. Im Mai wurde die Stadtverwaltung von der Stadtverordnetenversammlung beauftragt, die Mög-



Seit zwei Jahren steht der Germendorfer Hans-Joachim Luth dem Oranienburger Seniorenbeirat vor. Dem Alter begegnet er mit Leichtigkeit und Optimismus.

lichkeiten für eine zukünftige Gebäudenutzung prüfen zu lassen. Angesichts der schwierigen Haushaltslage der Stadt könnte sich Hans-Joachim Luth auch einen Umbau durch Eigenleistung vorstellen. Die nötigen Handwerksbetriebe gebe es schließlich vor Ort.

Auch beim Wohnen ist die Lage schwierig. Bezahlbar, barrierearm und passend zur eigenen Lebenssituation – eine solche Wohnung zu finden, ist für viele ältere Menschen eine Herausforderung. Der Seniorenbeirat sucht deshalb auch das Gespräch mit der WOBA. Geduld sei allerdings gefragt, denn die Wartelisten sind lang. Und selbst eine auf den ersten Blick charmante Idee aus den Seniorenpolitischen Leitlinien hat ihre Tücken: der Wohnungstausch. „Die Tausch-Idee scheitert meistens daran, dass Wohnungen nicht zu den gleichen Konditionen weitervermietet werden können“, erklärt Luth. Nach einem Auszug sei häufig eine Modernisierung nötig – und damit auch eine Mieterhöhung.

Barrierefreiheit ist und bleibt ebenfalls ein vieldiskutiertes Thema. Der Seniorenbeirat arbeitet dabei eng mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt, Holger Dreher, zusammen. „Der Zustand vieler Bürgersteige in Oranienburg ist problematisch. Mir ist klar, dass es einen enormen Aufwand erfordert, Abhilfe zu schaffen. Aber für Rollstühle und Rollatoren sind die Gehwege vielerorts kaum zumutbar“, findet Luth.

Hinzu kommen Herausforderungen, für die es kein einfaches Rezept zu geben scheint – etwa Einsamkeit, von der nicht wenige ältere Menschen besonders betroffen sind. Zwar gibt es in Oranienburg

Angebote, die Abhilfe schaffen könnten – wie etwa das Programm »Mensch, Mitmensch« des Märkischen Sozialvereins – doch sie erreichen längst nicht alle. Mit klassischer Werbung können aus Kostengründen nur die wenigsten Angebote auf sich aufmerksam machen. Bei der Nutzung digitaler Informationsmöglichkeiten gebe es jedoch große Unterschiede innerhalb der Zielgruppe, berichtet Luth. Einige seien in dieser Beziehung zwar sehr gut aufgestellt, andere hätten hingegen nicht mal eine E-Mail-Adresse. Viele Menschen seien aber aus einem ganz anderen Grund nicht zu erreichen. „Bei einigen macht sich im Alter leider auch eine Lethargie breit, aus der sie nur noch schwer herausfinden – ganz egal, welche Angebote es gibt“, so Luth.

Und wie blickt der Vorsitzende des Seniorenbeirats selbst auf das Älterwerden? Seine Arbeit im Gremium habe daran durchaus etwas verändert. Vor allem eines: „Ich blicke positiv in die Zukunft. Es hilft nicht, nur Dinge in den Vordergrund zu stellen, die gerade stören.“ Ein gutes Vorbild hat Luth dafür in der eigenen Familie: Seine Mutter wird in diesem Jahr 98 Jahre alt. Und hat sich, sagt er, „ihre Lebensfreude bewahrt“. ■

Wo erfahre ich mehr?

Die Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Oranienburg finden Sie auf www.oranienburg.de/seniorenpolitische-leitlinien. Informationen zum Oranienburger Seniorenbeirat auf www.oranienburg.de/seniorenbeirat.

Erfrischung auf Knopfdruck

HITZE Trinkwasser und Wasserspielanlagen verschaffen Abkühlung

Auch abseits der Gewässer sorgt die Stadt Oranienburg an heißen Tagen für Abkühlung und Erfrischung: vier Trinkwasserbrunnen stehen in der Innenstadt für durstige Kehlen parat, Wasser-Spiel-Spaß für die Kleinen gibt es an den Wasserspielanlagen mehrerer Spielplätze.

Vier öffentliche Trinkwasserbrunnen stehen in Oranienburgs Innenstadt bereit: am Bahnhof, auf dem Schlossplatz, im Langen Park sowie am Lehnitzsee auf der Oranienburger Strandseite. Wer mit durstiger Kehle unterwegs ist, kann hier direkt frisches Trinkwasser in seine Trinkflasche abfüllen – was zugleich hilft, Plastikmüll zu vermeiden. Damit sie sicher und hygienisch einwandfrei funktionieren, werden alle Anlagen regelmäßig durch den Stadthof kontrolliert. Die Trinkwasserbrunnen verfügen zudem über eine automatische Zwangsspülung, die stehendes Wasser in den Leitungen vermeidet.

Auch beim Toben auf dem Spielplatz ist eine Abkühlung an warmen Tagen sehr willkommen. An mehreren Spielplätzen bietet die Stadt Oranienburg deshalb Wasserspielanlagen an, die dafür sorgen, dass der Spielspaß auch bei hohen Temperaturen nicht zu kurz kommt. Die Wasserspielanlagen befinden sich im Langen Park, auf dem Spielplatz am Bötzower Platz, auf der Oranienburger Strandseite des Lehnitzsees sowie auf den Spielplätzen in der Mittelstraße und in der Elbestraße.

Trinkwasserbrunnen und Wasserspielanlagen sind ein kleiner, aber wichtiger



Hitzeschutz mit Spaßfaktor: Wasseranlagen sorgen auf mehreren Spielplätzen der Stadt für Spiel-Spaß an heißen Tagen.

Beitrag zum Hitzeschutz. Denn auch in Oranienburg klettern die Temperaturen immer weiter in die Höhe. Seit Beginn der Wetteraufzeichnung ist die durchschnittliche Temperatur hier bereits um 1,3 Grad gestiegen.

Seit dieser Saison gelten seitens des Gesundheitsamtes neue Richtlinien für die Beprobung und mikrobiologische Untersuchung der Anlagen. „Die Vorgaben orientieren sich an bestehenden Empfehlungen, Verordnungen und Normen und schaffen eine einheitliche Grundlage für die Kontrollen“, erklärt Tobias Gellert vom städtischen Tiefbauamt. Die Untersuchungen werden durch zertifizierte Prüflabore durchgeführt. Für die Trinkwasserbrunnen sind dabei

mindestens vier Beprobungen pro Saison vorgesehen. Die Erstbeprobung der Trinkwasserbrunnen wurde Anfang Juni durchgeführt, die Untersuchungen der Wasserspielanlagen folgten unmittelbar im Anschluss. Seit Ende Juni sind sie offiziell in Betrieb.

Oranienburgs Jüngste müssen übrigens auch außerhalb der Ferienzeit nicht auf dem Trockenen sitzen. In allen städtischen Grundschulen, Horten und Kitas stellt die Stadt Oranienburg Wasserspender zur Verfügung, an denen frisches Trinkwasser gezapft werden kann.

So steht einer kleinen Erfrischung – ob unterwegs, auf dem Spielplatz, in der Schule oder in der Kita – auch an heißen Sommertagen nichts im Weg. ■

Im Fußballfieber

SCHULEN & HORTE Tore und Jubel bei der Oranienburger Hortmeisterschaft

Während die Nationalteams bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Kanada, USA und Mexiko um den Titel kämpften, wurde auch in Oranienburg um einen begehrten Fußball-Pokal gekämpft: Am 14. Juli traten die Fußball-Teams der städtischen Horte bei der traditionellen Oranienburger Hortmeisterschaft gegeneinander an.

Bereits zum vierten Mal in Folge verwandelte die Oranienburger Hortmeisterschaft den Sportplatz hinter dem Schloss zu einer Fußball-Arena. In diesem Jahr gingen sämtliche Horte der Stadt Oranienburg an den Start – und zwar bis in die Haarspitzen motiviert. In zwei Vorrundengruppen lieferten sich die Mannschaften packende Duelle. Die Begegnungen waren so ausgeglichen wie selten zuvor. Nur zweimal gewann eine Mannschaft mit mehr als zwei Toren. Im Finale trafen schließlich der Hort der Havelschule und der Hort der Grundschule Sachsenhausen aufeinander. Mit einem souveränen 2:0 konnte sich Sachsenhausen am Ende durchsetzen und damit den Titel aus dem letzten Jahr verteidigen.

Doch nicht nur auf dem Spielfeld war einiges los: Musik, Live-Kommentare



Gute Stimmung und viele Tore. Bei der Hortmeisterschaft zeigten die Kinder der städtischen Horte auch in diesem Jahr ihr Fußball-Geschick. Zwei Kommentatoren sorgten für Überblick im Spielverlauf.

und Tanzauftritte sorgten für echtes Stadiongefühl. Auch die Feuerwehr aus Schmachtenhagen, das Christliche Jugendzentrum Oranienburg e. V. (CJO) und Sozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter waren vor Ort und sorgten mit verschiedenen Aktionen für ein buntes Rahmenprogramm.

Ein großes Dankeschön gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern – und natürlich den engagierten Mannschaften sowie den vielen Zuschauerinnen und Zuschauern, welche die Hortmeisterschaft auch in diesem Jahr zu einem rundum gelungenen Sportfest gemacht haben. ■

»Lehnitz Connect«: Gemeinsam statt einsam

Neue Leute kennenlernen, gemeinsam etwas unternehmen und einfach eine gute Zeit haben – genau dafür steht »Lehnitz Connect«. Die Initiative bringt junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren aus Lehnitz und der Region Oberhavel zusammen und zeigt, dass es oft gar nicht viel braucht, um neue Gemeinschaften entstehen zu lassen. Gegründet wurde »Lehnitz Connect« von Sandra Lorenz, inzwischen hat ein engagiertes junges Team die Leitung und Weiterentwicklung der Initiative übernommen.

Ob Sport, Spieleabend, Picknick oder kreative Aktionen: Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen ist jeder willkommen. Die Ideen kommen aus der Gruppe selbst. So entstehen ganz unkompliziert spannende Projekte, ein starkes Miteinander und vielleicht sogar neue Freundschaften. Dass dieses Engagement ankommt, zeigt auch die bundesweite Auszeichnung beim Wettbewerb »CHILDREN Jugend hilft!«. Ein schöner Erfolg für das Team und ein Beweis dafür, dass gute Ideen manchmal nur ein paar Menschen brauchen, die sie in die Hand nehmen.

Mitmachen? Aktuelle Termine und Infos gibt es auf Instagram unter @lehnitz.connect oder per E-Mail an lehnitz-connect@gmail.com. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen! ■



Tradition im Hier und Jetzt

GESELLSCHAFT Jüdische Gemeinde »Wiedergeburt« erhält neue Tora-Rolle

Ein ganz besonderer Tag für die jüdische Gemeinde »Wiedergeburt« des Landkreises Oberhavel e. V.: Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie konnte sie am 14. Juni eine neue Tora-Rolle in Empfang nehmen. Von der Stadt Oranienburg gab es dazu nicht nur Glückwünsche – sondern auch eine gute Neuigkeit.

Die Tora ist das wichtigste religiöse Schriftstück im Judentum und bildet die Grundlage für Gottesdienste, religiöse Feste und das Gemeindeleben. Sie enthält die fünf Bücher Mose und wird in Handarbeit von einem speziell ausgebildeten Schreiber auf Pergament geschrieben.

Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder nahm an der Feier zur Einführung der Tora teil und überbrachte die Glückwünsche der Stadt. In ihrem Grußwort erinnerte sie an die lange Geschichte jüdischen Lebens in Oranienburg und daran, wie wichtig es ist, dass jüdisches Leben heute wieder selbstverständlich Teil der Stadtgesellschaft ist. Zugleich konnte sie eine erfreuliche Nachricht überbringen: Nach längeren Bemühungen ist eine



Ein feierlicher Moment: Die jüdische Gemeinde »Wiedergeburt« Oberhavel empfängt eine neue Tora-Rolle – das Herzstück der jüdischen Religion.

Lösung für die Erweiterung des jüdischen Friedhofs gefunden worden. Die Stadt stellt der Gemeinde dafür ein angrenzendes Grundstück für einen symbolischen Euro zur Verfügung.

Damit setzt sie ein Zeichen der Verantwortung und schafft die Voraussetzungen dafür, dass die jüdische Gemeinde auch künftig ihre Traditionen in Oranienburg leben kann. ■

Top, die Wette gilt!

JUGENDLICHE Bürgermeisterin fordert die Offene Kinder- und Jugendarbeit heraus

Armbänder knüpfen, Ketten basteln und Verbindungen schaffen. Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder fordert die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Oranienburg mit einer besonderen Wette heraus. Das Ziel: Aus selbst gemachten Armbändern und Ketten soll am 24. September eine Verbindung entstehen, die einmal rund um den Schlossplatz reicht.

Mitmachen können alle Kinder und Jugendliche der neun Oranienburger Jugendtreffs sowie der mobilen Jugendangebote – darunter zum Beispiel das JUCA, der Offene Treff »KiC Inn« und das Kindermobil des CJO. Schon seit einigen Wochen sind die jungen Menschen eingeladen, sich in den Einrichtungen gemeinsam ans Werk zu machen – mit Wolle, Perlen und/oder Schnüren. Die Aktion macht auf die vielfältigen Angebote der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Oranienburg aufmerksam und



Unterstützung gesucht! Mit Handzetteln und selbst gestalteten Kekstüten machten Vertreterinnen und Vertreter der Kinder- und Jugendarbeit bei der Stadtverordnetenversammlung auf die Aktion aufmerksam.

zeigt sinnbildlich, was diese jeden Tag aufs Neue schaffen: Verbindungen und Gemeinschaft.

Am 24. September, dem bundesweiten Tag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, werden die Ergebnisse eingesammelt und um 15 Uhr auf dem Schlossplatz zu einer großen Gemeinschaftskette verbunden, die einmal rund um den Platz führen soll. „Jede Verbindung zählt, genau wie jede Begegnung in der Kinder- und Jugendarbeit. Ich bin gespannt, ob unsere Einrichtungen und jungen Oranienburgerinnen und Oranienburger die Wette gewinnen werden“, so Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder. Geht die Wette zugunsten der Kinder und Jugendlichen aus, wartet auf die Bürgermeisterin ein süßer Wetteinsatz: Gemeinsam mit den jungen Besucherinnen und Besuchern des DRK-Jugendclubs »JUMI« wird sie in der Adventszeit Weihnachtsgebäck backen. ■

Gefährliches Erbe

KAMPFMITTELSUCHE Innenminister informiert sich bei Vor-Ort-Besuch

Im März übernahm Dr. Jan Redmann das Innenministerium des Landes Brandenburgs und ist seitdem zugleich stellvertretender Ministerpräsident. Am 2. Juli war er zu Gast in Oranienburg, um sich über die besondere Herausforderung der Kampfmittelbeseitigung in der Stadt zu informieren.

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder, den Landtagsabgeordneten Nicole Walter-Mundt und Björn Lüttmann sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Oranienburg und des Kampfmittelbeseitigungsdienstes des Landes Brandenburg verschaffte sich Brandenburgs Innenminister an einem aktuellen Bombenverdachtspunkt im Lehnitzer Havelkorso einen Eindruck von den aufwendigen Such- und Sicherungsmaßnahmen in der Stadt.

Oranienburg zählt bundesweit zu den am stärksten mit Kampfmitteln belasteten Städten. Noch immer werden mehr als 200 Bombenblindgänger im Stadtgebiet vermutet, viele davon mit chemischen Langzeitzündern. Die Suche nach den Blindgängern ist eine Daueraufgabe und verursacht für die Stadt jährlich Kosten in Millionenhöhe. Allein für Begleitmaßnahmen wie Grundwasserabsenkungen, Wachschatz oder Splitterschutzwände muss Oranienburg jedes Jahr zwei bis drei Millionen Euro aufbringen.

Beim Ministerbesuch wurde deshalb auch über die Finanzierung gesprochen. Erstmals hat der Bund Fördermittel in Höhe von sieben Millionen Euro für besonders belastete Kommunen vorgesehen. Damit die Gelder tatsächlich eingesetzt werden können, müssen jedoch



Die Suche nach Bombenblindgängern gehört auch mehr als 80 Jahre nach Kriegsende zu den Daueraufgaben der Stadt Oranienburg. Innenminister Dr. Jan Redmann konnte sich bei einem Vor-Ort-Termin ein umfassendes Bild von der Kampfmittelbelastung in der Stadt machen.

zunächst die entsprechenden Förderrichtlinien geschaffen werden.

„Angesichts der angespannten Haushaltslage wird sich die Leistungsfähigkeit der Stadt Oranienburg bei der Bombensuche in den kommenden Jahren verschlechtern“, verdeutlichte Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder. „Ich hoffe, dass das Land aktiv für die außergewöhnliche Gefährdungslage Oranienburgs auf Bundesebene eintritt.“ Redmann bekräftigte, dass sich das Land Brandenburg gemeinsam mit der Stadt dafür einsetze, dass für die Kampfmittelsuche vorgesehene Bundesmittel endlich vor Ort ankämen.

Zudem soll ein bundesweit einmaliges Projekt verstetigt werden. Seit 2019 ist Oranienburg als Modellregion für die

Kampfmittelsuche ausgewiesen. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst erhält dadurch weitreichende Kompetenzen, welche die Kampfmittelsuche in der Stadt vorantreiben sollen. Die Behörde ist seither als Sonderordnungsbehörde in der Stadt tätig, bekam per Gesetz mehr Befugnisse, 13 zusätzliche Stellen sowie eine millionenschwere, finanzielle Aufstockung.

Der Innenminister betonte, dass die Modellregion Oranienburg künftig als dauerhafte Kompetenzregion fortgeführt werden soll. Damit wird eine wichtige Grundlage geschaffen, um die in Oranienburg aufgebaute Expertise bei der Kampfmittelerkundung und -beseitigung langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. ■

Auf Spurensuche im Wald

Gefährliches Weltkriegserbe schlummert auch in den Wäldern rund um Oranienburg. Der Wald zwischen Lehnitz und dem Hohen Neuendorfer Ortsteil Borgsdorf wird seit einigen Monaten intensiv nach Kampfmitteln abgesucht. Dabei wurden innerhalb weniger Wochen mehrere Bomben auf Borgsdorfer Gemarkung aufgespürt und durch den KMBD unschädlich gemacht – zuletzt am 26. August. Von dem dafür eingerichteten Sperrkreis waren auch Teile des Oranienburger Stadtgebietes betroffen. Die Kosten der Kampfmittelbeseitigung trägt die zuständige Forstbehörde.

Im Wald zwischen Lehnitz und Wensickendorf werden

ebenfalls Kampfmittel vermutet. Auch hier läuft in Teilen bereits eine Suche im Auftrag der Forstbehörde. Ein kleiner Abschnitt des Gebietes wurde als besonders geeignet für die Windenergienutzung identifiziert und könnte künftig als Windvorranggebiet ausgewiesen werden. Noch gibt es jedoch weder einen entsprechenden Bebauungsplan noch Investoren, die ein konkretes Interesse an einer Bebauung mit Windkraftanlagen bekundet haben. Sollte es dazu kommen, tragen üblicherweise die Investoren die Kosten für die zuvor erforderliche Kampfmittelsuche und -bergung.

STIMMEN AUS DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

– Schwieriges Erbe: Oranienburgs Kampf gegen die Bombenlast –

„Die Weltkriegsbomben sind ein schweres Erbe für Oranienburg, das die Stadt jedes Jahr mehrere Millionen Euro kostet. Umso unverständlicher ist es, dass der stark mit Kampfmitteln belastete Wald zwischen Lehnitz, Wensickendorf und Summt als Windvorranggebiet für ca. 35 große Windräder ausgewiesen und genutzt werden soll. Durch die Absuche der Standorte, Zugewungen und Kabeltrassen werden Mittel und Kräfte der Kampfmittelbergung gebunden und stehen im Stadtgebiet selbst nicht zur Verfügung. Inwieweit der Investor die Kosten trägt, ist nicht geklärt. Die AfD-Fraktion stimmt gegen dieses Vorhaben.“

Tim Zimmermann Fraktionsvorsitzender AfD

FOTO: ENRICO KUGLER



„Die Themen Bombenlast und Kampfmittelsuche sind für unsere Stadt allgegenwärtig. In vielen Bereichen spüren wir, was Folgen von Krieg auch heute noch bedeuten. Die Gefahr einer spontanen Explosion wächst von Jahr zu Jahr. Deshalb ist es leider unabdingbar, viel Geld für die systematische Suche auszugeben. Diese Mittel fehlen dann an vielen anderen Stellen. Trotzdem dürfen wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Als SPD-Fraktion werden wir in der Prioritätensetzung immer auch diese Themen deutlich beachten.“

Matthias Hennig Fraktionsvorsitzender SPD

FOTO: ENRICO KUGLER



„Bombenfunde, Evakuierungen und Containerwände gehören in Oranienburg noch immer zum Alltag. Straßen und Wege werden saniert und für die Kampfmittelsuche wieder geöffnet. Kein neues Gewerbe, kein Wohnungsbau ohne vorherige Untersuchung. Das ist eine besondere Belastung für die Menschen und für unseren Stadthaushalt. Jeder Euro, den Oranienburg dafür zusätzlich aufbringen muss, fehlt bei Kitas, Schulen und Infrastruktur. Deshalb bleibt unsere Forderung klar: Bund und Land müssen dauerhaft mehr Verantwortung übernehmen.“

Christian Howe Fraktionsvorsitzender CDU

FOTO: RALF NIKOLAI



„Bombenentschärfungen gehören in Oranienburg leider zur Routine. Sie belasten den städtischen Haushalt stark. Doch trotz angespannter Haushaltslage ist es wichtig, dass Oranienburg weiter Tempo bei der Kampfmittelräumung macht – auch wenn dafür andere, sympathischer klingende Projekte hintenanstehen müssen. Allein kann unsere Stadt dieses schwere historische Erbe jedoch nicht stemmen. Es braucht die starke Unterstützung von Bund und Land – obwohl auch dort die Kassen leer sind. Die Sicherheit unserer Einwohner muss höchste Priorität haben. Darüber sollte fraktionsübergreifend Konsens bestehen.“

Thomas Ney Fraktionsvorsitzende FDP/Piraten

FOTO: ENRICO KUGLER



„Strahlender Sonnenschein war einst „Bombenwetter“ – es ermöglichte ideale Sicht für Angriffe auf die Auerwerke. Rund 2.000 Menschen starben, große Teile der Innenstadt wurden zerstört. Heute erhöht dasselbe Wetter die Waldbrandgefahr; Blindgänger machen Löscharbeiten vom Boden aus lebensgefährlich. Weniger Geld im Haushalt für die Bombensuche einzuplanen ist ein Hilferuf: Bund und Land müssen die vollständige Kostenübernahme für die Kriegslastenbeseitigung sicherstellen. Altlasten verzögern Gewerbeansiedlungen und belasten den Haushalt – Regeln zur Prüfpflicht bei Betriebsänderungen in benutzten Gebäuden sind zu reformieren. Mehr als 80 Jahre nach Kriegsende sollten die Oranienburger nicht mehr für die Politik anderer zahlen.“

Kathrin Willemsen Fraktionsvorsitzende Die Linke

FOTO: ENRICO KUGLER



Hinweis der Redaktion:

Die Wortbeiträge geben Ansichten der genannten Einsenderinnen und Einsender wieder, welche mit der Meinung des Herausgebers nicht übereinstimmen müssen.

Feuerwehr-Großaufgebot im Juli

FEUERWEHR musste zwei Brände in 24 Stunden löschen

Der Brand einer Lagerhalle im Gewerbegebiet Süd und ein weiterer Brand im Feuerwehrhaus Schmachtenhagen erforderten Anfang Juli ein Großaufgebot der Feuerwehr.

Mehr als 100 Feuerwehrleute waren zeitweise im Einsatz, um den Brand in der Halle, in der hauptsächlich Papier und Pappe gelagert wurde, unter Kontrolle zu bringen. Auch die Nachlöscharbeiten gestalteten sich anspruchsvoll. Denn nachdem die Halle eingestürzt war, befanden sich noch schwer zugängliche Glutnester unter den Trümmern. Der zweite Einsatz folgte fast parallel in Schmachtenhagen. Nur einen Tag nach dem Ausbruch des Hallenbrandes am 5. Juli ging hier die Küche der Feuerwehrwache in Flammen auf. Der Brand konnte von den rund 30 Einsatzkräften dank ihres schnellen und professionellen Eingreifens schnell gelöscht werden. Das Feuerwehrhaus ist nach dem Brand zurzeit nur eingeschränkt betriebsfähig, die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr ist jedoch sichergestellt. Unterstützt wurde die Feuerwehr Oranienburg von den Feuerwehren aus Hohen Neuendorf, Leegebruch, Liebenwalde und Velten. Darüber hinaus leisten das Deutsche Rote Kreuz (DRK), das Technische Hilfswerk (THW) sowie verschiedene private Unternehmen wie die Firma Grunske Metall-Recyc-



ling GmbH & Co. KG, Firma Hustan, Peter TiefHoch, Ernst Recycling GmbH und das REWE Logistikzentrum mit Technik, Geräten und organisatorischer Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung des Einsatzes. „Viele Einsatzkräfte waren über viele Stunden und die gesamte Nacht hinweg im Einsatz, mussten körperlich an ihre Grenzen gehen und waren noch nicht mit dem ersten Großbrand fer-

tig, als schon der nächste Alarm einging. Dafür möchte ich mich von Herzen bedanken. Mein Dank gilt ebenso den Feuerwehren der Nachbarstädte, dem DRK, dem THW sowie den beteiligten Unternehmen, die sofort ihre Unterstützung angeboten haben. Dieses Miteinander zeigt, wie stark unsere Region zusammensteht, wenn es darauf ankommt“, so Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder. ■

Wie fühlt es sich an, selbst über die Zukunft der Stadt zu entscheiden? Das konnten 30 Schülerinnen und Schüler des Louise-Henriette-Gymnasiums im Juni beim Planspiel »Stadtverordnete für einen Tag« herausfinden. In der Orangerie schlüpften sie in die Rolle von Kommunalpolitikerinnen und -politikern und berieten sich in verschiedenen Fachausschüssen über einen fiktiven Bebauungsplan für einen neuen Gewerbebestandort. Argumente wurden gesammelt, Stellungnahmen verfasst und schließlich in einer simulierten Plenumsitzung der Stadtverordnetenversammlung debattiert und abgestimmt. Das Demokratieprojekt vermittelte den Jugendlichen eindrucksvoll, wie kommunalpolitische Entscheidungen entstehen und wie viel Mitgestaltung in der Lokalpolitik steckt. Entwickelt wurde das Format auf Initiative von Pascal Mundt, stellvertretender Vorsitzender der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung. Die Idee entstand im Februar beim Jugendforum. Ziel des Projektes

Kommunalpolitik zum Mitmachen

ist es, die Demokratiekompetenz junger Menschen nachhaltig zu fördern und ihr Interesse an politischer Beteiligung zu stärken. Nach der gelungenen Premiere soll das Planspiel künftig auch weiteren Schulklassen angeboten werden. ■

Wie fühlt es sich an, selbst über die Zukunft der Stadt zu entscheiden? Das konnten 30 Schülerinnen und Schüler des Louise-Henriette-Gymnasiums im Juni beim Planspiel »Stadtverordnete für einen Tag« herausfinden. In der Orangerie schlüpften sie in die Rolle von Kommunalpolitikerinnen und -politikern und berieten sich in verschiedenen Fachausschüssen über einen fiktiven Bebauungsplan für einen neuen Gewerbebestandort. Argumente wurden gesammelt, Stellungnahmen verfasst und schließlich in einer simulierten Plenumsitzung der Stadtverordnetenversammlung debattiert und abgestimmt. Das Demokratieprojekt vermittelte den Jugendlichen eindrucksvoll, wie kommunalpolitische Entscheidungen entstehen und wie viel Mitgestaltung in der Lokalpolitik steckt. Entwickelt wurde das Format auf Initiative von Pascal Mundt, stellvertretender Vorsitzender der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung. Die Idee entstand im Februar beim Jugendforum. Ziel des Projektes

ist es, die Demokratiekompetenz junger Menschen nachhaltig zu fördern und ihr Interesse an politischer Beteiligung zu stärken. Nach der gelungenen Premiere soll das Planspiel künftig auch weiteren Schulklassen angeboten werden. ■



Kommunen am Limit

AKTION Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus Oberhavel zeigen die „Rote Karte“

Mit einer gemeinsamen Fotoaktion haben 14 Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und ein Amtsdirektor aus Oberhavel ein deutliches Zeichen gesetzt: Die Kommunen arbeiten zunehmend an der Grenze ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit.

Die Fotoaktion entstand am 18. Juni im Löwenberger Land im Rahmen eines Arbeitstreffens der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Oberhavel des Städte- und Gemeindebundes. Die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter hielten symbolisch rote Karten mit Botschaften wie „Wer bestellt, muss bezahlen“, „Leere Kassen, kaputte Straßen“ oder „Jugend braucht Investitionen“ in die Kamera. Mit der Aktion wollen sie auf die zunehmend angespannte finanzielle Situation aufmerksam machen. Denn Städte und Gemeinden übernehmen immer mehr Aufgaben – von Kinderbetreuung über Straßenunterhaltung bis hin zu sozialen Leistungen, Kultur- und Freizeitangeboten. Gleichzeitig wachsen Kosten und Anforderungen stetig, während die finanzielle Ausstattung vieler Kommunen mit dieser Entwicklung nicht Schritt hält.



An der gemeinsamen Fotoaktion beteiligten sich Jennifer Collin-Feeder (Stadt Oranienburg), Stephan Zimniok (Gemeinde Birkenwerder), Martin Rother (Gemeinde Leegebruch), Manuela Nebel (Stadt Velten), Hanns Labitzky (Gemeinde Mühlenbecker Land), Robert Philipp (Stadt Fürstenberg/Havel), Arno Steguweit (Gemeinde Glienicke/Nordbahn), Thomas Günther (Stadt Hennigsdorf), Nico Zehmke (Amt Gransee und Gemeinden), Kerstin Bonk-Matthes (Stadt Liebenwalde) sowie Wolfgang Geppert (Gemeinde Oberkrämer) und Pieter Schneider (Gemeinde Löwenberger Land).

Die Arbeitsgemeinschaft ist ein regelmäßiges Austauschformat kommunaler Spitzenvertreterinnen und -vertreter aus Oberhavel. Mit der Fotoaktion beteiligten sie sich an der Initiative »Kommunen am Limit« des Städte-

und Gemeindebunds. Ziel der Initiative ist es, die Auswirkungen kommunaler Unterfinanzierung sichtbar zu machen und auf eine bessere finanzielle Ausstattung der kommunalen Ebene hinzuwirken. ■

Verkehrskonzept Oranienburg-Süd

Ein neues Verkehrskonzept soll helfen, den Verkehr zwischen Berliner Straße, Oranienburger Kanal, Birkenallee und der ehemaligen Bahntrasse der Kremmener Bahn besser und sicherer zu gestalten, ohne die Erreichbarkeit für Anwohnerinnen und Anwohner zu stark einzuschränken. Um ein geeignetes Konzept entwickeln zu können, lässt die Stadt Oranienburg seit Mitte Mai in drei Testphasen verschiedene Varianten der Verkehrsführung erproben. Die erste Testphase ist bereits abgeschlossen. In dieser galt in der Straße „Am Kanal“ ein Durchfahrtsverbot mit Ausnahme für den Radverkehr sowie Anliegerinnen und Anlieger.

Seit dem 22. Juni läuft die zweite Testphase, in der „Am Kanal“ in Fahrtrichtung Norden bis zum Bahndamm eine Einbahnstraßenregelung gilt. Die Einfahrt aus nördlicher Richtung ist erneut verboten, diesmal auch für Anliegerinnen und Anlieger. Für den

Radverkehr bleibt die Einfahrt frei. Die letzte Variante startet am 14. September. Die Verkehrsführung der zweiten Variante bleibt „Am Kanal“ derweil erhalten, hinzu kommt ein südliches Durchfahrtsverbot (Ausnahme Anlieger und Radverkehr) in der Hildburghausener Straße (ab Eisenacher Straße).

Bei der Auswertung der Testphasen sind auch die Anwohnerinnen und Anwohner gefragt. Die Stadt Oranienburg stellt während jeder Testphase einen Fragebogen auf der städtischen Website bereit, in dem Angaben zu persönlichen Erfahrungen mit der aktuellen Verkehrsführung gemacht werden können. Die Rückmeldungen fließen in die Gesamtbewertung der Varianten ein. Die vollständige Auswertung aller Rückmeldungen, Verkehrsdaten und Verkehrsführungsvarianten ist für 2027 vorgesehen. Den aktuellen Fragebogen finden Sie auf www.oranienburg.de/verkehrskonzept-sued. ■



Rekord auf Rekord

STADTRADELN Oranienburg bleibt Nummer 1 in Oberhavel

Mehr Menschen auf dem Sattel, mehr Teams am Start und so viele Kilometer wie noch nie: Das diesjährige »Stadtradeln« hat Oranienburg einen neuen Rekordsommer beschert. 780 Radfahrerinnen und Radfahrer traten in diesem Jahr für die Kreisstadt in die Pedale – fast 100 mehr als im Vorjahr und der zweithöchste Wert überhaupt.

Richtig beeindruckend wird der Blick auf den Tacho: 152.156 Kilometer kamen in den drei Aktionswochen zusammen. Damit wurde der Rekord aus dem vergangenen Jahr (128.930 Kilometer) deutlich geknackt. Auch die Zahl der gewerteten Teams legte kräftig zu – von 48 im Jahr 2025 auf nun 60.

Damit verteidigt Oranienburg erneut den Titel als fahrradaktivste Kommune im Landkreis Oberhavel. Lange lieferte sich die Stadt ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen mit Hennigsdorf. Am Ende konnte sich Oranienburg mit einem Vorsprung von rund 6.500 Kilometern durchsetzen.

Auch die Teams sorgten für starke Leistungen. Ganz vorne landete der ADFC Oranienburg: 31 Teilnehmende sammelten gemeinsam 14.620 Kilometer. Die Torhorst-Gesamtschule fuhr mit 10.530 Kilometern auf Platz zwei. Rang drei sicherte sich die Stadtverwaltung Oranienburg mit 50 Teilnehmenden und 10.455 Kilometern, gefolgt von der Hochschule der Polizei mit 9.473 Kilometern.

„Oranienburg hat erneut bewiesen, dass wir eine echte Fahrradstadt sind“, sagt Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder.



Ob auf dem Arbeitsweg, bei einer Feierabendrunde oder bei einer geführten Tour von Stadt und ADFC: In Oranienburg wird kräftig geradelt – und das so erfolgreich wie noch nie.

„Mein Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit jedem geadelten Kilometer nicht nur etwas für ihre Gesundheit, sondern auch für den Klimaschutz und die Lebensqualität in unserer Stadt getan haben.“

Auch Sven Dehler vom Stadtplanungsamt, der das Stadtradeln in Oranienburg betreut, zeigt sich begeistert: „Glückwunsch an alle Oranienburgerinnen und Oranienburger, die so fleißig in die Pedale getreten sind und dafür gesorgt haben, dass wir erneut Spitzenreiter in Oberhavel geworden sind.“ ■

Hintergrund »Stadtradeln«

Wer das Auto stehen lässt und stattdessen aufs Fahrrad steigt, spart pro Kilometer 144 Gramm CO₂ ein. Genau dazu möchte das Netzwerk Klimabündnis mit dem Stadtradeln motivieren. Fast 3.000 Kommunen in ganz Deutschland machen inzwischen mit. Oranienburg ist seit 2017 dabei. Die Städte, in denen während des dreiwöchigen Aktionszeitraums am eifrigsten geradelt wird, dürfen sich über eine Auszeichnung freuen.

Mit guter Laune zurück

TURM ERLEBNISCITY Wiedereröffnung am 6. September 2026

Am 5. September endet die jährliche Schließzeit der TURM ErlebnisCity. Während der vergangenen Wochen wurden Schwimmbad, Saunalandschaft und alle weiteren Bereiche umfassend auf die neue Saison vorbereitet. Neben Reinigungs- und Wartungsarbeiten standen unter anderem technische Überprüfungen, Wasserwechsel sowie interne Schulungen des Teams auf dem Programm. Jetzt sind die Vorbereitungen abgeschlossen und die Freude ist groß, die Gäste wieder im TURM begrüßen zu dürfen.

Mit der Wiedereröffnung am 6. September startet auch erneut das kostenfreie Angebot »Vital in den Tag« für die Gäste des Erlebnisbads. Von Montag bis Freitag sorgen vormittags wechselnde Aktionen wie Aqua-Bewegung oder das Aufsalzen im Solebad in den Becken für einen aktiven und zugleich entspannten Tagesbeginn. Damit bietet der TURM bereits in den Morgenstunden die Möglichkeit, etwas für das eigene Wohlbefinden zu tun. Einen besonderen Beitrag zum Wohl-



fühlangebot im TURM leistet die Saunalandschaft. Am Vormittag stehen für die Gäste dort kostenfrei Kaffee und Wasser sowie ausgewähltes Gebäck bereit. Auch die beliebten langen Saunaabende mit wechselnden Themen und besonderen Aufgüssen gehören weiterhin zum Angebot. Zu einer kleinen Stärkung lädt das

TURM-Restaurant »türmchen« ein. Dort werden unter anderem frisch gebackene Waffeln angeboten, die den Besuch mit etwas Süßem abrunden.

Das Team freut sich auf viele bekannte und neue Gesichter sowie auf eine Saison voller Bewegung, Erholung und schöner gemeinsamer Momente. ■

ADFC-Fahrradklimatest 2026

Sicher unterwegs oder manchmal ganz schön abenteuerlich? Beim ADFC-Fahrradklimatest sind Menschen aus ganz Deutschland aufgerufen, ihre Meinung zur Fahrradfreundlichkeit ihrer Städte und Gemeinden abzugeben.

Wie gut sind die Radwege ausgebaut? Fühlt man sich an Kreuzungen sicher? Und was hat sich in den letzten Jahren verbessert? Vom 1. September bis 30. November können Radlerinnen und Radler ihre Erfahrungen und Einschätzungen online teilen. Die Ergebnisse zeigen, was in Deutschlands Städten in Sachen Radverkehr rundläuft – und wo noch Luft nach oben ist. „Die Rückmeldungen des ADFC-Fahrradklimatests liefern Stadtverwaltung und Kommunalpolitik immer wieder wichtige Hinweise, welche Strecken gut funktionieren und wo die Infrastruktur noch verbessert werden muss“, berichtet Sven Dehler, Verkehrsplaner der Stadt Oranienburg.

Besonders gefragt sind in diesem Jahr Kinder und Jugendliche. Erstmals gibt es für sie eine eigene Befragung. Auch Schulklassen können gemeinsam mitmachen.

Den Fragebogen sowie weitere Infos finden Sie unter www.fkt.adfc.de. ■



Wie häufig fährst du

mit dem Fahrrad?

ADFC
Fahrradklima-Test 2026
Jugendliche

Ab 1. September:
Befragung für junge
Menschen zwischen
10 und 20 Jahren.
fkt.adfc.de

„Hier wächst, was in dir steckt!“

»FUNI« macht in den Herbstferien Station in Oranienburg

In den Herbstferien wird die Havel-
schule in Oranienburg wieder zum
Campus für junge Entdeckerinnen
und Entdecker: Vom 19. bis 23. Ok-
tober gastiert hier das Ferienange-
bot »fUNI«. Unter dem Motto „Hier
wächst, was in dir steckt!“ erwartet
Kinder und Jugendliche im Alter
von 8 bis 14 Jahren eine Ferienwoche
voller spannender Angebote. Anmel-
dungen sind ab sofort möglich.

Die »fUNI« ist ein Kooperationsprojekt
der Städte Oranienburg, Hennigsdorf
und Hohen Neuendorf, bei dem der
Austragungsort jährlich wechselt.
„Das Ferienangebot lädt seit vielen
Jahren junge Menschen dazu ein,
abwechslungsreiche Workshops zu
besuchen, Neues auszuprobieren,
Talente zu entdecken und gemein-
sam Spaß zu haben“, so Angela
Schmidt, Jugendkoordinatorin der
Stadt Oranienburg.

15 Workshops stehen in diesem
Jahr auf dem Programm. Ob kre-
ativ, handwerklich, sportlich oder
naturwissenschaftlich – das Ange-
bot ist so vielfältig wie die Interes-
sen der Teilnehmenden. Viele der
Workshop-Leitenden begleiten die
»fUNI« schon seit Jahren und freu-
en sich ebenso wie das Organisa-
tionsteam auf eine erlebnisreiche
Ferienwoche. Unterstützt wird die
»fUNI« zudem von ehrenamtli-
chen Helferinnen und Helfern.

Die Workshops finden täglich von 9
bis 15 Uhr statt, die Betreuung ist je-
weils von 8 bis 15 Uhr gewährleistet.
Anmeldungen sind ab sofort und
noch bis zum 30. September über
die fUNI-Website www.funi-ohv.de
möglich. Dort gibt es auch weiter-
führende Infos. Für das leibliche
Wohl sorgt erneut die Cantina Ora-
nienburg, die die Teilnehmenden
täglich mit einem saisonalen und
regionalen Mittagessen versorgt.

Ein besonderes Highlight ist in
diesem Jahr der viertägige Theater-
Workshop „Kleine Roboter, große
Hilfe: Wie Technik uns beim Hei-
len hilft“, der in Kooperation mit
der Universität Potsdam und der
Präsenzstelle O-H-V | Velten ange-
boten wird. Mit Unterstützung von
Menschen aus Wissenschaft und
Theater entwickeln Kinder und Ju-
gendliche hier kurze Szenen rund
um die Themen Medizin, Pflege

und Technik der Zukunft, lernen mo-
derne Robotik kennen und entdecken
spielerisch, wie Technik den Menschen
im Gesundheitsbereich unterstützen
kann. Am 22. Oktober sollen die ent-
standenen Theaterszenen gemeinsam
mit echten Robotern auf die Bühne ge-
bracht werden.

Das Besondere: Der Workshop richtet
sich nicht nur an Schülerinnen und
Schüler, sondern auch an Seniorin-
nen und Senioren. Die »fUNI« schafft
damit ein generationenverbindendes
Angebot, bei dem Jung und Alt vonei-
nander lernen können.

Die Anmeldung von Kindern und
Jugendlichen erfolgt über die fUNI-
Website, Seniorinnen und Senioren
schreiben bitte eine E-Mail an menschmaschine@uni-potsdam.de oder mel-
den sich telefonisch unter (0331) 977
290026.

Den feierlichen Abschluss der Feri-
enwoche bildet die öffentliche Ab-
schlussveranstaltung am 23. Oktober
um 15 Uhr in der Havel-
schule. Dort präsentieren die Teilnehmenden, was
sie in ihren Workshops erlebt, gelernt
und gestaltet haben. ■




**HIER WÄCHST,
WAS IN DIR STECKT**

19. - 23.10.2026

HAVELGRUNDSCHULE
Albert-Buchmann-Straße 11
16515 Oranienburg

Die fUNI 2026 ist ein Kooperationsprojekt von






Mehr Infos zur fUNI
& alles zur Anmeldung
findest du hier



Die »fUNI« sorgt schon seit mehreren Jahren für abwechslungsreiche Herbstferien
in Oranienburg, Hennigsdorf und Hohen Neuendorf. Die Austragungsstätte wechselt
jedes Jahr. In diesem Jahr ist das Angebot wieder in Oranienburg zu Gast.

Wir sind bunt

Wie macht man große Themen wie Demokratie, Vielfalt und Toleranz am besten sichtbar? Zum Beispiel mit Farbe, Kreativität und einer ordentlichen Portion Teamwork! In der Projektwoche vor den Sommerferien haben Schülerinnen und Schüler der Frieda-Glucksmann-Oberschule in Lehnitz gemeinsam mit der Schulsozialarbeit der PUR gGmbH und der Jugendkoordination von ImPuls e. V. beim Graffiti-Workshop »Wir sind bunt« ihre Gedanken zum Ausdruck gebracht. Entstanden sind farbenfrohe Botschaften wie „Respect for Every1“, „Freiheit“ und „Du bist gut genug“ – bunte Botschaften, die zeigen: Lehnitz ist und bleibt vielfältig. ■



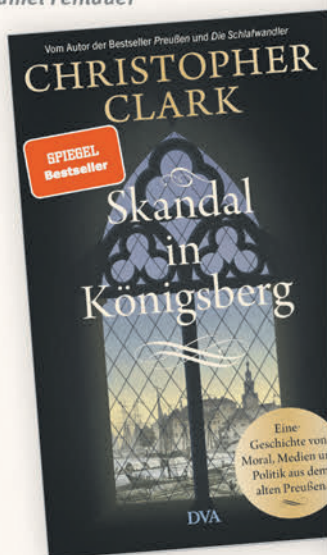
BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Der Sommer neigt sich zum Ende, die Koffer werden allmählich wieder ausgepackt. Eine spannende Lektüre fand sich sicher in fast jedem Reisegepäck. In vergangenen Zeiten war das nicht anders. Wussten Sie, dass Reisende früher manchmal sogar mit einer ganzen Bibliothek in den Urlaub fuhren? Als im 19. Jahrhundert Eisenbahn- und Schiffsreisen immer beliebter wurden, entdeckten Verlage eine neue Marktlücke: den Lesekoffer. Dabei handelte es sich um kleine, tragbare Kisten oder Koffer, die mit ausgewählten Büchern bestückt waren und auf längeren Reisen für Unterhaltung sorgen sollten. Manche wohlhabenden Familien stellten sich sogar ihre ganz persönliche Reisebibliothek zusammen. Denn auch vor 150 Jahren galt schon: Eine lange Reise vergeht schneller mit einer guten Geschichte. Zwei besonders lesenswerte Geschichten empfehlen Ihnen hier Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer und Bibliothekspraktikantin Camille Wiesenthal in unseren Buchtipps.

Ein Tipp von
Daniel Fehlauer



CHRISTOPHER CLARK

Skandal in Königsberg

Der australische Historiker Christopher Clark ist vielen durch die Terra-X-Sendungen bekannt – ein Experte für europäische Geschichte, den Königin Elizabeth II. sogar zum Ritter schlug, um seine Verdienste für die anglo-deutschen Beziehungen zu würdigen. Mit „Skandal in Königsberg“ führt uns Clark in das frühe 19. Jahrhundert, in die preußische Provinz, wo sich ein Ereignis abspielte, das die Gesellschaft bis ins Mark erschütterte. Im Zentrum steht ein religiöser Skandal von spektakulärem Ausmaß: Zwei lutherische Prediger – eigentlich Garanten jener Moral und staatstragenden Ethik, die als Grundpfeiler der Gesellschaft galten – fallen durch einen sexuellen Skandal und ihre Egozentrik in Ungnade. Die öffentliche Empörung ist

groß: Wie können ausgerechnet diese kirchlichen Köpfe die fundamentalsten Werte beschmutzen, auf denen das gesellschaftliche Zusammenleben ruht? Was folgt, ist eine Justizgeschichte, die das Wesen von Macht und Wahrheit offenlegt. Denn schnell wird klar: Die Justiz braucht keine direkten Beweise, um Ordnung wiederherzustellen. Es geht ihr um Stabilität nach den oberen Vorgaben – nicht um die reine Wahrheit. Clark erzählt diese Episode nicht als trockene Anekdote, sondern als tiefgründige Weltgeschichte aus der Provinz. Und wer genau hinschaut, erkennt darin die Abläufe wieder, die heute laut, rücksichtslos und „mächtig“ nur behauptet werden. Ein Buch, das zeigt: Geschichte wiederholt sich – manchmal in überraschender Nähe. ■

Ein Tipp von
Camille Wiesenthal



LIZ MOORE

Der Gott des Waldes

Sommer 1975: Im Herzen der Adirondack Mountains, umgeben von Bergen, Wäldern und Seen, liegt das Ferienlager Emerson auf dem riesigen Anwesen der steinreichen Familie van Laar. Barbara, die 13-jährige Tochter der Familie, verbringt zum ersten Mal den Sommer mit den anderen Kindern im Camp. Doch eines Morgens bleibt ihr Bett leer. Barbara ist weg. Ihr Verschwinden weckt schmerzhaft Erinnerungen an einen ungeklärten Fall: Vierzehn Jahre zuvor verschwand bereits ihr jüngerer Bruder in den Wäldern rund um das Ferienlager. Die junge Ermittlerin Judyta übernimmt den

Fall. Schnell wird ihr klar, dass Geld und Ansehen in den Kreisen der Familie van Laar oft mehr zählen als die Wahrheit. Doch „Der Gott des Waldes“ ist weit mehr als ein spannender Kriminalroman. Durch die wechselnden Perspektiven und Zeitebenen entsteht nach und nach ein facettenreiches Bild unterschiedlicher Lebenswelten. Liz Moore greift dabei Themen wie soziale Ungleichheit, familiäre Konflikte und Druck gesellschaftlicher Konventionen auf. Die lebendigen Beschreibungen der wilden Natur in den Adirondacks machen den Roman zudem zu einer perfekten Lektüre für den Spätsommer. ■

Kurz & knapp

Multifunktionshalle wird zur »Friedrichshalle«

Die neue Multifunktionshalle in Friedrichsthal trägt künftig den Namen »Friedrichshalle«. Das entschied eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, des Ortsbeirats, der Friedrichsthaler Grundschule, des SV Friedrichsthal, des Friedrichsthaler Kulturvereins sowie des Oranienburger Jugendbeirats. Dem vorausgegangen war ein öffentlicher Namenswettbewerb: Insgesamt gingen 122 Vorschläge ein – von klassisch bis kreativ. Besonders engagiert waren die rund 280 Kinder der Friedrichsthaler Grundschule. Sie entwickelten gemeinsam 64 Namensideen – darunter auch den späteren Sieger »Friedrichshalle«, der außerdem von einem Verwaltungsmitarbeiter und dem Ortsbeirat eingereicht wurde. „Wir haben uns sehr über die hohe Beteiligung und die vielen kreativen Vorschläge gefreut“, so Gilbert Collé, Leiter des Amtes für Jugend und Beteiligung. Ausschlaggebend seien die Kürze, die gute Einprägsamkeit und der klare Bezug zum Ort gewesen. Gleichzeitig erinnert der Name an Kurfürst Friedrich III., der den Ort später als König Friedrich I. in Friedrichsthal umbenannte und hier ein Jagdschloss errichten ließ. Die Multifunktionshalle wird mit Mitteln aus dem Bundesprogramm »Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur« gefördert.

Kampfmittelsuche am Havelkorso, in der Sebastian-Bach-Promenade und in der Walther-Rathenau-Straße

Seit dem 6. Juli wird das Havelkorso in Lehnitz zwischen Kreuzungsbecken Drosselweg und Havelkorso 80 nach Kampfmitteln abgesucht. Um die Arbeiten durchführen zu können, ist eine halbseitige, abschnittsweise Straßensperrung erforderlich. Betroffene Anlieger können ihre Grundstücke erreichen, kurzzeitige Einschränkungen sind jedoch nicht auszuschließen. Die Kampfmittelsuche wird voraussichtlich fünf Monate in Anspruch nehmen. In der Sebastian-Bach-Promenade in Oranienburg-Süd laufen seit dem 13. Juli

ebenfalls Kampfmittelsucharbeiten. Die Arbeiten starteten auf der östlichen Seite und verlaufen in Richtung Birkenallee bis Hausnummer 2. Auch hier ist eine halbseitige, abschnittsweise Straßensperrung notwendig. Anlieger können ihre Grundstücke erreichen, kurzzeitige Einschränkungen, auch im Straßenbereich, können allerdings nicht ausgeschlossen werden. Die Kampfmittelsuche dauert voraussichtlich vier Monate.

Seit dem 20. Juli laufen zudem Kampfmittelsucharbeiten in der Walther-Rathenau-Straße. Die Arbeiten starteten aus Richtung Kreisverkehr und verlaufen bis zum Friedhof. Die Suche wird voraussichtlich dreieinhalb Monate in Anspruch nehmen. Während der Durchführung ist auch hier eine halbseitige, abschnittsweise Straßensperrung erforderlich. Betroffene Anlieger können ihre Grundstücke erreichen, kurzzeitige Einschränkungen sind jedoch nicht auszuschließen.

Bombenentschärfung für den 2. September geplant

Für den in der »Bachstelzenwiese« in Lehnitz gefundenen Bombenblindgänger steht nun der Termin für die mögliche Entschärfung fest. Nach umfangreichen organisatorischen und fachlichen Vorbereitungen haben sich der Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Brandenburg (KMBD) und die Stadt Oranienburg auf den 2. September verständigt. Voraussetzung ist, dass sich bei der Freilegung am Vortag, den 1. September, bestätigt, dass es sich wie erwartet um einen Bombenblindgänger mit intaktem Zünder handelt.

Über den genauen Ablauf am 2. September, insbesondere zu Sperrkreis, Evakuierungsmaßnahmen, Anlaufstellen und weiteren Auswirkungen für Anwohnerinnen und Anwohner, wird die Stadt Oranienburg rechtzeitig unter anderem auf der städtischen Website unter www.oranienburg.de informieren.

Marcel Müller übernimmt Leitung des NWA

Der Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband (NWA) hat einen neuen hauptamtlichen Verbandsvorsteher gewählt: Marcel Müller übernimmt das Amt zum 1. Januar

2027. Derzeit ist er als technischer Leiter des Verbandes tätig. Die Verbandsversammlung wählte ihn am 16. Juni zum Nachfolger von Matthias Kunde, der nach zwei Amtsperioden zum Jahresende in den Ruhestand geht. Die Position des hauptamtlichen Verbandsvorstehers ist eine Wahlfunktion mit einer Amtszeit von acht Jahren. Eine mehrmalige Wiederwahl ist möglich.

Der Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband ist ein Zusammenschluss der Gemeinden Wandlitz und Mühlenbecker Land sowie der Stadt Oranienburg. Insgesamt zwölf Ortsteile der Mitgliedsgemeinden gehören zum Verbandsgebiet. Der NWA versorgt in diesen rund 45.000 Bürgerinnen und Bürger zuverlässig mit Trinkwasser und sorgt dafür, dass das schmutzige Wasser selbstverständlich in der Kanalisation verschwindet. Hierfür betreibt der Verband zwei Wasserwerke, drei Druckerhöhungsstationen, 111 Pumpwerke, 1.264 Druckentwässerungsstationen, 198 Vakuumstationen sowie ein fast 700 Kilometer langes Leitungsnetz. Aus Oranienburg gehören die Ortsteile Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf dem Verband an.

Bombenfund in der Adolf-Damaschke-Straße

In der Adolf-Damaschke-Straße wurde bei Sucharbeiten ein metallischer Gegenstand im Boden eines unbebauten Grundstücks erkannt. Untersuchungen mittels des so genannten UltraTEM®-Verfahrens haben am 10. August bestätigt: Es handelt sich um einen Bombenblindgänger. Auf Empfehlung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes des Landes Brandenburg (KMBD) wurde mit sofortiger Wirkung ein Sperrbereich mit einem Radius von 100 Metern rund um den Fundort des Bombenblindgängers eingerichtet. 53 Anwohnerinnen und Anwohner mussten ihre Wohnungen für zwei Tage verlassen. Nachdem eine Splitterschutzwand aus Containern rund um den Fundort errichtet worden war, konnten sie in ihre Wohnungen zurückkehren.

Die Zugänge zum gesperrten Bereich werden durch Sicherheitskräfte eines von der Stadt Oranienburg beauftragten Wachschutzunternehmens kontrolliert. Die Stadt Oranienburg und

der KMBD verständigen sich nun auf einen Zeitplan zur Freilegung und Bergung der Bombe. Sobald der Termin für die Bombenentschärfung feststeht, erfahren Sie diesen auf www.orianenburg.de.

Oranienburgs Gräben im Visier

Noch bis zum 26. Februar 2027 führt der Wasser- und Bodenverband »Schnelle Havel« wieder Unterhaltungsarbeiten an den Gräben im Stadtgebiet durch. Dabei handelt es sich um Gewässer wie die Muhre und die Bäke, die durch Felder, Gärten, Wälder oder sogar unter Straßen und Flüssen hindurch laufen und eine wichtige Rolle bei der Entwässerung spielen. Im Rahmen der Unterhaltungsarbeiten wird kontrolliert, ob das Wasser überall ungehindert fließen kann. Dabei werden die Gräben und ihre Uferbereiche von zu starker Bepflanzung befreit, gemäht, entkrautet und bei Bedarf entschlammt. Der Verband bittet alle Oranienburgerinnen und Oranienburger, deren Grundstücke an einem Graben liegen,

einen freien Zugang zu gewähren, damit die Arbeiten ungehindert durchgeführt werden können. Alles was die Arbeiten behindert, insbesondere am Gewässerrand, muss weggeräumt werden. Anlagen, die durch die Unterhaltungsarbeiten beschädigt werden könnten, wie zum Beispiel Grenzsteine, Rohrleitungs- oder Dräneinläufe, müssen mit einem sichtbaren Pfahl gekennzeichnet werden. Wer Fragen oder näheren Abstimmungsbedarf hat, kann sich direkt an den Wasser- und Bodenverband »Schnelle Havel« unter www.wbv-sh.de/ oder (033054) 209980 wenden.

Kampfmittelsuche in der Waldstraße

Seit dem 24. August werden der Gehweg und die Fahrbahn in der Waldstraße auf Höhe der Bahnunterführung nach Kampfmitteln abgesehen. Um die Arbeiten durchführen zu können, ist eine abschnittsweise, halbseitige Straßensperrung im Kreuzungsbereich Heidestraße/Waldstraße erforderlich. Der Bereich kann aber weiter durchfahren werden.

Die eigentliche Absuche wird rund zwei Wochen in Anspruch nehmen. Die Sperrung wird aber bis voraussichtlich Ende des Jahres bestehen bleiben, da die Bohrlöcher so lange erhalten bleiben müssen, bis die abschließende Auswertung vorliegt.

Fahrbibliothek wird eingestellt

Die Fahrbibliothek der Stadtbibliothek wird eingestellt. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage und der bislang geringen Nachfrage ist die Stadt zu dem Ergebnis gekommen, dass das Angebot nicht dauerhaft aufrechterhalten werden kann. Die Stadtbibliothek erfreut sich seit Jahren steigender Besuchszahlen. Auch deshalb ist es notwendig, die Kapazitäten auf das Kernangebot zu konzentrieren, von dem möglichst viele Menschen profitieren. Die letzte Fahrt findet am 1. September statt und führt nach Zehlendorf, Schmachtenhagen, Malz und Friedrichsthal. Mehr Infos unter www.orianenburg.de/fahrbibliothek-eingestellt ■

NEUES AUS DER STADTBIBLIOTHEK

Schloßplatz 2 · Tel. (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-orianenburg.de | Stand: 20. Juni 2026

Die aktuellen Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Klaus-Peter Wolf: Ostfriesenfluch – der zwölfte Fall von Ann Kathrin Klaasen
- ▶ RuNyx: The Finisher – du bist sein Verhängnis
- ▶ Laurie Gilmore: Hold me in Summer – eine berry kissed Romance
- ▶ Florian Illies: Träume aus Feuer – der Alchemist von der Pfaueninsel
- ▶ Erwin Welker: Raubkatzen im Goldrausch
- ▶ Ayla Dade: Like Feathers we fly
- ▶ Carsten Henn: Sonnenaufgang Nr. 5

■ Sachliteratur

- ▶ Sophie Passmann: Wie kann sie nur?
- ▶ Sally Lisa Starken: Wenn der rechte Rand regiert – USA, Italien, Polen – Deutschland. Demokratien am Kipppunkt

- ▶ Ana Hoffmeister: Futur Family – Familien am Limit – neue Impulse für mehr Vereinbarkeit
- ▶ Bianca Walther: Die Vorkämpferinnen – wie aus vielen Frauen eine Bewegung wurde
- ▶ Manfred Spitzer: Plastik im Kopf – wie Mikropartikel unser Gehirn zerstören
- ▶ Sebastian Haffner: Der Teufelpakt – eine Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen

■ Konsolenspiele

- ▶ Nintendo-Switch 1: Bluey's Quests for the Gold Pen
- ▶ Nintendo-Switch 2-Spiel: Yoshi and the Mysterious Book
- ▶ Nintendo-Switch 2-Spiel: Outbound
- ▶ Play Station 5-Spiel: Nine Sols
- ▶ Play Station 5-Spiel: LEGO Batman – das Vermächtnis des dunklen Ritters

BEKANNTMACHUNGEN

AKTUELLER BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT ORANIENBURG



Weitere Bekanntmachungen der Stadt unter www.oranienburg.de/bekanntmachungen

Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 05.06.2026 bis zum 20.08.2026

Juni 2026

- Bebauungsplan Nr. 180 »Kindertagesstätte Friedensstraße und Erweiterung jüdischer Friedhof«: frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 3 (1) BauGB (bekannt gemacht am 08.06.2026)
- Allgemeinverfügung zum Bombenfund im Mühlenbecker Weg (bekannt gemacht am 09.06.2026)
- Allgemeinverfügung zum Bombenfund im Mühlenbecker Weg, aktualisierte Fassung (bekannt gemacht am 10.06.2026)
- Bekanntmachung Erneute Beteiligung zum Entwurf für den Bebauungsplan Nr. 166 »Grabowseestraße Erweiterung Elisabethstift« gemäß § 4a Abs. 3 BauGB (bekannt gemacht am 13.06.2026)
- Bekanntmachung Erneute Beteiligung zum Entwurf für den Bebauungsplan Nr. 130 »Wohnbebauung Robert-Koch-Straße/Saarlandstraße« gemäß § 4a Abs. 3 BauGB (bekannt gemacht am 13.06.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung: Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Straßenreinigungsgebühren (bekannt gemacht am 16.06.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung: Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere kommunaler Steuern (bekannt gemacht am 16.06.2026)
- Allgemeinverfügung: Sprengung einer Handgranate auf der Grünfläche an der Carl-Gustav-Hempel-Straße am 18.06.2026 (bekannt gemacht am 17.06.2026)
- Flurbereinigungsverfahren „Schnelle Havel“: Beginn der Vermessungsarbeiten in Malz (bekannt gemacht am 19.06.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten (bekannt gemacht am 30.06.2026)

Juli 2026

- 26. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Oranienburg für den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 173 »Erweiterung Solarpark Schmachtenhagen im Wensickendorfer Felde, Bäke« Hier: Bekanntmachung der Genehmigung gemäß § 6 Abs. 5 (bekannt gemacht am 01.07.2026)
- Beschlüsse der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 29.06.2026 (bekannt gemacht am 14.07.2026)
- Öffentliche Bekanntmachung der Gewässerunterhaltungsarbeiten des WBV „Schnelle Havel“ (bekannt gemacht am 23.07.2026)
- Versendung von Kostenersatzbescheiden für Zufahrten in der Johann-Strauß-Straße, Brahmsstraße, Mendelssohnstraße sowie Leharstraße in Oranienburg (bekannt gemacht am 30.07.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten (bekannt gemacht am 31.07.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere kommunaler Steuern (bekannt gemacht am 31.07.2026)

August 2026

- Allgemeinverfügung: Sperrung des alten Havelarms aufgrund eines Bombenverdachts auf der Bachstelzenwiese (bekannt gemacht am 05.08.2026)
- Stadtwerke Oranienburg GmbH startet Datenerhebung für Indirekteinleiterkataster (bekannt gemacht am 10.08.2026)
- Allgemeinverfügung Sperrbereich: Bombenblindgänger in der Adolf-Damaschke-Straße (bekannt gemacht am 10.08.2026)
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 173 »Erweiterung Solarpark Schmachtenhagen im Wensickendorfer Felde, Bäke« Inkrafttreten des Bebauungsplanes gemäß § 6 Abs. 5 Baugesetzbuch (BauGB) (bekannt gemacht am 20.08.2026)

www.oranienburg.de/politik

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AfD)



MITGLIEDER:

- ① Jeremy-Lee Freiberg ② Alfred Füllmann
③ Fabian Göricke ④ Grit Hörig ⑤ Jochen Kiefer
⑥ Sven Menke ⑦ Joachim Radke ⑧ Nicole Reimann
⑨ Johanna Stanior ⑩ Jörg Thomas
⑪ Tim Zimmermann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- ① Dirk Blettermann ② Mareen Curran ③ Gero Gewalt
④ Matthias Hennig ⑤ Marei John-Ohnesorg
⑥ Björn Lüttmann ⑦ Christiane Tinus
⑧ Burkhard Wilde

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- ① Jessica Günther ② Christian Howe ③ Pascal Mundt
④ Werner Mundt ⑤ Jens Pamperin
⑥ Marion Pforr ⑦ Nicole Walter-Mundt
⑧ Wolfgang Wittig

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Christian Howe

✉ christian.howe@gmx.net



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- ① Elke Kästner ② Olaf Kästner
③ Kathrin Willemsen

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Kathrin Willemsen

☎ (0176) 73 03 30 91

✉ svv@die-linke-oranienburg.de



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- ① Heiderose Lauterbach
② Jörg Roitsch ③ Max Heiduk

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Heiderose Lauterbach & Jörg Roitsch

☎ (0176) 22 77 84 38 / (0175) 23 46 665

✉ fraktion-oranienburg@gruene-ohv.de



FREIE WÄHLER (FWO)



FREIE WÄHLER
Die Orangen

MITGLIEDER:

- ① Jörg Lagatz ② Heinz Liefke
③ Antje Wendt

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ a.wendt16515@gmail.com



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- ① Oliver Koch (FDP)
② Thomas Ney (Piraten)
③ Heino Sandig (FDP)

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Thomas Ney

☎ (03301) 20 27 500

✉ t.ney@piraten-oranienburg.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- ① Mario Etzold (Die PARTEI)



BÜRGERMEISTERIN

Jennifer Collin-Feeder (SPD)

☎ (03301) 600-6000

✉ buergermeisterin@oranienburg.de



STADTVERORDNETEN-VORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 31.08.2026

18:00 Uhr Ortsbeirat Friedrichsthal
Stadt Oranienburg, Friedrichsthal,
Aula der Grundschule, Friedrichsthaler
Chaussee 65

19:00 Uhr Ortsbeirat Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen,
Aula der Grundschule, Schmachtenhagener Dorfstr. 33

19:00 Uhr Ortsbeirat Zehlendorf

Stadt Oranienburg, Zehlendorf,
Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mi 02.09.2026

18:00 Uhr Klimabeirat

Stadt Oranienburg, Stadtverwaltung,
Haus 1, Dachgeschoss Raum 1.303
»Corps de Logis«

19:00 Uhr Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus
Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

19:00 Uhr Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub,
Malzer Dorfstr. 15

Do 03.09.2026

18:00 Uhr Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf,
Triftweg 9

19:00 Uhr Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf,
Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

19:00 Uhr Ortsbeirat Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen,
Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27,
Büro des Ortsbeirates

Mo 07.09.2026

10:00 Uhr Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg, Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1

Mi 09.09.2026

17:00 Uhr Ausschuss für Eigenbetriebe, kommunale Unternehmen sowie Finanzen, Rechnungsprüfung und Vergabe

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

18:00 Uhr Klimabeirat

Stadt Oranienburg, Stadtverwaltung,
Haus 1, Dachgeschoss Raum 1.303
»Corps de Logis«

Fr 11.09.2026

17:00 Uhr Jugendbeirat

Stadt Oranienburg, JUCA Oranienburg,
Bernauer Str. 61

Mo 14.09.2026

18:00 Uhr Ausschuss für Soziales und Bildung sowie Bürgerbeteiligung
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Di 15.09.2026

18:00 Uhr Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel, Feuerwehr und Digitales

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Do 17.09.2026

18:00 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wirtschaft, Wohnen, Tourismus und Ökologie

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 28.09.2026

17:00 Uhr Hauptausschuss

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 05.10.2026

10:00 Uhr Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg, Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1

Fr 09.10.2026

17:00 Uhr Jugendbeirat

Stadt Oranienburg, JUCA Oranienburg,
Bernauer Str. 61

Mo 12.10.2026

17:00 Uhr Stadtverordnetenversammlung

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mi 28.10.2026

18:00 Uhr Klimabeirat

Stadt Oranienburg, Stadtverwaltung,
Haus 1, Dachgeschoss Raum 1.303
»Corps de Logis«

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

Sprechstunde der Bürgermeisterin

Auf ein Wort mit der Bürgermeisterin: Jennifer Collin-Feeder lädt am 3. September wieder zu einem Austausch zu Fragen rund um die Stadt ein. Die Sprechstunde richtet sich diesmal speziell an Oranienburgs Seniorinnen und Senioren. Sie haben Fragen, Anregungen oder ein Anliegen, das Sie mit der Bürger-

meisterin besprechen möchten? Dann kommen Sie gerne vorbei. Die Sprechstunde findet von 14 bis 16 Uhr in der Comenius-schule statt.

Anmeldung bis zum 31. August unter buergermeisterin@oranienburg.de oder telefonisch unter (03301) 600 6017. ■

Wer löst das Rätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie einen Rucksack der Stadt Oranienburg!

DIE AUFGABE

Das gelbe Wohn- und Geschäftshaus mit der Nummer 56 gehört wohl zu den schönsten Gebäuden der Bernauer Straße. Gebaut wurde es 1908 von dem Oranienburger Stadtrat und Zimmermeister Georg Uhr. Mit seinem halbrunden Erker, dem markanten Fachwerk-Zwerchhaus im Dachgeschoss und einer prachtvollen Fassade steht es sinnbildlich für den gewachsenen Wohlstand des damaligen Bürgertums – das seinen Reichtum gerne zeigte. Für alle, die das beeindruckende Gebäude mit einem Hauch Neid betrachten, hielt der Bauherr eine selbstbewusste Antwort parat – und ließ diese als Inschrift verewigen.

Unsere Rätselfrage:

Wie lautet die Hausinschrift des Gebäudes in der Bernauer Straße 56?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

VIEL GLÜCK!

Einsendeschluss: 5. Oktober 2026

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



DER GEWINN

Wenn Sie uns die richtige Antwort nennen, können Sie vielleicht bald mit einem praktischen Oranienburg-Rucksack auf Tour gehen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

In der letzten Ausgabe haben wir Sie gefragt, welcher berühmte „starke Mann“ in den 1920er-Jahren zeitweise in Friedrichtsthal zu Hause war. Die Rede war von dem Kraftkünstler Siegmund (auch Zishe) Breitbart. Die richtige Antwort wusste unter anderem **Elke Pazia**, der wir als Gewinn zwei Gutscheine für das TURM-Erlebnisbad zusenden.

Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

§ Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt:

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)

SCHIEDSPERSON Frau Silvia Daehnel

SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

E-Mail: silvia.daehnel@schiedsperson.de

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile

SCHIEDSPERSON Sebastian Börner

SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

E-Mail: sebastian.boerner@schiedsperson.de

✉ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2
(Zugang seitlich über Neringstraße)
2. Obergeschoss, Büro 39

📞 (03301) 600 8156

🕒 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr | 09.00 – 17.00 Uhr

Sa | 09.00 – 16.00 Uhr

So | geschlossen

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):

► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

dienstags, 12:15–12:45 Uhr

Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klingen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ► *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* / € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

dienstags, 15:00–17:00 Uhr

Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ► *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

freitags, 20:30 Uhr

Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ► *Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* / € frei (gerne Spende)

samstags, 8:00–14:00 Uhr

Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ► *Friedensstr. 10* / Tel. 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

jeden 3. Samstag im Monat, 10:00–13:00 Uhr

Repair-Café Oberhavel. Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht.

Anmeldung unter repaircafe@kjr-ohv.de
► *Jean-Clermont-Schule, Hermann-Löns-Str. 5*

sonntags, 10:30 Uhr (bis 27.09.)

Fit am Schloss

Das kostenlose Sportangebot für die ganze Familie mitten im Herzen der Stadt. Bei Musik gibt es professionelle Anleitung zu einfachen Übungen.

► *Sportplatz hinter dem Schloss*

AUSSTELLUNGEN

BIS 27.09.

»Zwischen Horizonten«

Die Bilder des Künstlers und Kunstpädagogen Ralf Tiedemann überraschen, irritieren und begeistern. Noch bis zum 27. September präsentiert er seine vielfältigen Werke in der KulturFUGE.

► *KulturFUGE, André-Pican-Straße 40* / Eintritt frei

BIS 14.10.

»Geometrische Formen« – Ausstellung der Fotogruppe SichtWeisen

Diese Ausstellung zeigt geometrische Formen als Brücke zwischen Struktur und Ästhetik. Linien, Muster und Formen aus Architektur und Natur werden isoliert, um das

Auge für die bewusste Komposition im urbanen und natürlichen Raum zu schärfen. Sie werden vertraute Formen entdecken, mal unscheinbar und mal offensichtlich. Oft sorgen auch Licht und Schatten für eine zusätzliche Abwechslung. Seien Sie gespannt und schauen Sie, welche geometrischen Formen Sie in jedem Foto entdecken.
► *Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17* / Eintritt frei

BIS 31.10.

Galina Lwowa – Radierungen

Galina Lwowa ist seit über 20 Jahren auf dem Gebiet der Druckgrafik tätig und hat an zahlreichen internationalen Wettbewerben und Ausstellungen teilgenommen. Noch bis zum 31. Oktober sind in der ständigen Ausstellung der Eden-Genossenschaft Druckgrafiken der Künstlerin zu sehen.

► *Ständige Ausstellung der Eden-Genossenschaft, Struveweg 503* / geöffnet sonntags 14 bis 17 Uhr

BIS 13.01.2027

»Oranienburger Stadtansichten« – Ausstellung der Fotogruppe SichtWeisen

Die Fotogruppe SichtWeisen stellt zum ersten Mal in der Stadtverwaltung aus. Zu sehen sind vielfältige, oft auch überraschende »Oranienburger



Stadtansichten«. Teilnehmende Fotografen: Olaf Ahlberg, Michael Formell, Wolfgang Hahn, Verena Hanschmann, Rüdiger Hille, Reinhard Musold, Pepita Richter, Gunter Sachse, Uta Schott, Verena Weller, Annemarie Wilke, Gaby Winter.

► *Stadtverwaltung, Haus 2, 1. OG im Bereich der Kita- und Schulverwaltung* / Eintritt frei

02. BIS 04.10.

Ausstellung des »Kunstraum Oranienburg« im Schlosspark

Der »Kunstraum Oranienburg« präsentiert erneut Bilder in der Blumenhalle im Schlosspark. Vom 2. bis 4. Oktober sind hier Werke zum Thema »Wundervolle Tiere« zu sehen.
► *Blumenhalle im Schlosspark* / Eintritt Schlosspark 6 € (ermäßigt 4 €)

TAGESTIPPS



28. BIS 30.08.

Sachsenhausener Dorffest

In Sachsenhausen wird gefeiert – und das drei Tage lang. Im Rahmen des traditionellen Sachsenhausener Dorffestes wird in diesem Jahr auch das 130-jährige Bestehen des Sportvereins TuS 1896 Sachsenhausen e.V. zelebriert. Gefeierte wird auf dem Sportplatz.

► Sachsenhausen, Sportplatz



30.08. Sonntag

17:00 Uhr | Der Untertan spricht Inés Burdow: Theatermonolog nach Motiven von Heinrich Mann

In seinem 1918 erschienenen Roman »Der Untertan« setzte sich Heinrich Mann mit der öffentlichen Seele im deutschen Kaiserreich unter Wilhelm II. auseinander. Inés Burdow löst Manns Protagonisten Diederich Heßling aus dem Buch heraus und gibt ihm eine eigene Bühne. Anfang 2026 zeigte sie ihren Theatermonolog im ausverkauften Roten Salon der Berliner Volksbühne, nun gastiert sie mit ihm im Garten des Friedrich-Wolf-Literaturhauses in Lehnitz. Inés Burdow lässt den opportunistischen Heßling seine Spur durch die Zeit nachverfolgen, von prägenden Ängsten, Sehnsüchten und Loyalitäten berichten und über Macht und Untertanigkeit sprechen. Auf seiner Reise begegnet er seinem Autor Heinrich Mann, dem Kaiser, den Gespenstern seiner Vergangenheit und schließlich seinem Publikum.

Letzteres sieht sich dabei mit der Frage konfrontiert, wie groß der Abstand zwischen Diederich Heßling und ihm selbst ist. Die Veranstaltung wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

► Friedrich-Wolf-Literaturhaus Lehnitz, Alter Kiefernweg 5 / Karten 20€, Anmeldung unter anmeldung@friedrichwolf.de erbeten.



04.09. Freitag

19:00 Uhr | »Saltation Mortis« – Burgtour: »Staub und Schatten«

Mit »Staub & Schatten« kehren »Saltatio Mortis« auf die Bühnen zurück – speziell an jene Orte, an denen ihre Musik ihre volle Kraft entfaltet: auf Burgen, Schlössern und Freilichtbühnen. Die Tour markiert den Auftakt einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit mit einem der erfolgreichsten Fantasy-Autoren Deutschlands, Torsten Weitze, dessen neue Romanreihe »Der Prinz von Staub und Schatten« von der Band musikalisch begleitet wird. Gemeinsam entsteht ein künstlerisches Gesamtkonzept, in dem Musik und Literatur zu einer Erzählung verschmelzen, die sowohl auf der Bühne als auch im Buch Gestalt annimmt.

► Schlosshof Oranienburg / Karten 76,25 € in der TI und über Eventim



04. BIS 20.09.

Escape Room »UNbekanntes Unbehagen«

Der interaktive Escape Room

»UNbekanntes Unbehagen« lädt dazu ein, sich spielerisch mit Fragen von Migration, Zugehörigkeit und Ankommen auseinanderzusetzen. In kleinen Gruppen reisen die Teilnehmenden in die fiktive Republik Fremdistan ein. Dort begegnen sie einer unbekannten Sprache, neuen gesellschaftlichen Regeln und herausfordernden Situationen. Gemeinsam lösen sie Aufgaben, finden Orientierung und entwickeln Wege des Ankommens. Der Escape Room greift Situationen auf, die viele neu zugewanderte Menschen beim Ankommen in Deutschland erleben. Dazu gehören sprachliche Barrieren, Orientierung in neuen Strukturen, ungewohnte gesellschaftliche Regeln, bürokratische Herausforderungen sowie Erfahrungen von Unsicherheit oder Ausgrenzung. Die Spielenden erleben diese Situationen gemeinsam, entwickeln Lösungsstrategien im Team und kommen anschließend mit Geflüchteten ins Gespräch.

► St. Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 / kostenlos, Buchung über <https://kommmit.eu/escaperoom/>

05.09. Samstag

10:00 – 14:00 Uhr | Herbstflohmarkt in der Comenius-Grundschule

Auch in diesem Jahr lädt die Comenius-Grundschule zum Herbstflohmarkt ein. Von Kinderkleidung bis hin zu einer Vielfalt an Büchern und Spielsachen ist für jeden etwas dabei. Vielleicht auch schon das nächste Weihnachtsgeschenk.

► Sportplatz der Comenius-Grundschule, Jenaer Str. 5 / Eintritt frei / Standgebühr: 5 € + 1 Kuchen (Anmeldung: kontakt@foerderverein.comenius-gs.de)

06.09. Sonntag

16:00 Uhr | Kontraste – Kammermusik für Holzbläsertrio und Klavier

Eine seltene Kammermusikbesetzung im Fokus: Das Trio d'anches Oboe, Klarinette und Fagott erklingt gemein-

sam mit dem Klavier in Werken u. a. von Glinka und Poulenc. Die außergewöhnliche Kombination von drei Holzblasinstrumenten mit Klavier eröffnet einen farbigen Dialog voller Kontraste und klanglicher Raffinesse. Ein Abend, der die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten dieser besonderen Besetzung von romantischer Melancholie bis zu neoklassizistischer Eleganz auslotet.

► Orangerie im Schlosspark / Karten für 22 € (ermäßigt 17 €) in der TI und über eventim

07.09. Montag

14:00 Uhr | Erste-Hilfe-Kurs für Seniorinnen und Senioren

Nicht erst warten, bis der Notarzt kommt: Das Angebot richtet sich an alle, die nicht hilflos danebenstehen wollen, wenn einer ihrer Lieben Hilfe benötigt. Vermittelt werden Grundlagen zu den Themen Erste Hilfe (Notruf), Verbände (Druckverband), Vitalfunktionen (stabile Seitenlage, Herzdruckmassage, Heimlich-Manöver), Schlaganfall und Herzinfarkt.

► Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Straße 1 / kostenfrei, um Anmeldung unter (03301) 6007558 wird gebeten.

13.09. Sonntag

17:00 Uhr | Tango Argentino im Biergarten am Lehnitzsee

Wir tanzen Tango Argentino im Schatten der Bäume mit Blick aufs Wasser – im Biergarten BierLeh am Lehnitzsee. Kommt vorbei zum Tanzen oder Zusehen. Der Biergarten sorgt für das leibliche Wohl. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung unter <https://provinztango.de> abgesagt.

► BierLeh-Biergarten, Bernauer Straße 147 / Eintritt auf Spendenbasis

19.09. Samstag

20:00 Uhr | Depeche Mode

Wir laden Euch herzlich zu unserer nächsten großen Depeche Mode Party ein! Wir haben einen Abend voller



ikonischer Hits für Euch, die die 80er- und 90er-Jahre geprägt haben. Freut Euch auf die besten Tracks der legendären Band Depeche Mode sowie auf eine großartige Mischung aus Synthie-Pop, New Wave und allem, was die Szene groß gemacht hat!
 ▶ Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Eintritt 16 €



26.09. 16:00 Uhr | Tango Argentino Workshop für Einsteiger: innen

In diesem Workshop widmen wir uns den Grundlagen des Tango Argentino. Jeder kann sich in beiden Rollen ausprobieren und so ein besseres Verständnis für das Folgen und Führen entwickeln. Uns ist es ein großes Anliegen, gerade die tanzbegeisterten Frauen zum Führen zu motivieren. Wir begleiten dich Schritt für Schritt durch die ersten Elemente des Tangos – entspannt, verständlich und mit Raum zum Ausprobieren. Du kannst alleine oder mit Partner*in kommen. Nur mit Anmeldung. Mehr Infos und Anmeldung unter <https://provinztango.de/workshop.php>

▶ Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Str. 17 | kostenlos



26. BIS 27.09. Regionalmarkt

Aussteller aus der Region präsentieren ihre Produkte an Ständen und in Schauvorführungen im historischen Schlosspark. Über Obst und Gemüse, Blumen und Kräuter, Kosmetik und handgemachte Kleidung bis hin zu Dekorationen für Haus und Garten finden Sie hier alles für Ihren Wocheneinkauf. Das abwechslungsreiche Bühnenprogramm startet am Samstag um 11 Uhr. Auf dem Programm stehen Live-Moderation mit Händler- und Produktvorstellungen sowie Live-Musik und Tanz. Sowohl Samstag als auch Sonntag findet eine Tombola mit vielen tollen Sachpreisen, Gutscheinen und Rabatten der Marktanbieter statt. Am Sonntag können außerdem Schnäppchen beim Bürgerflohmarkt im Schlosspark erstanden werden.

▶ Schlosspark | Eintritt frei



28.09. Montag 18:00 Uhr | »Liebe. Schuld. Das Weingut am Kap« – Lesung mit W. H. Hartmann

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »LiteraturFieber« begrüßt das Regionalmuseum Oberhavel (ReMO) W. H. Hartmann zu einer Lesung aus seinem Buch »Liebe. Schuld. Das Weingut am Kap«. Im Zentrum des Romans steht Jonas, der in Hamburg

eindrucksvolle Gesichter fotografiert und vom Kap der Guten Hoffnung träumt. Dann tritt Elena in sein Leben. Aus einem Blick entsteht Nähe und aus der Nähe erwächst eine Sehnsucht, die alles ins Wanken bringt. Ein Flug nach Kapstadt, ein Weingut zwischen Bergen und Meer, Fässer, die mehr aufbewahren als den Saft der Trauben. Als die erste Lese beginnt, drängt Vergangenes an die Oberfläche. Schweigen hat einen Preis und jedes Versprechen kostet mehr, als Jonas ahnt. Er muss wählen: Herz oder Gewissen. Ein Roman über Begehren, Schuld und den Mut zum Neuanfang in einer Szenerie, die nach Salz, Holz und warmem Licht duftet. Die musikalische Umrahmung wird vom Autor selbst übernommen.

▶ KulturFUGE, André-Pican-Str. 40 | Eintritt 10 € (nur Barzahlung), Reservierungen notwendig per E-Mail an remo@oberhavel.de oder telefonisch unter 03301-601 5989

Schlosskonzerte oranienburg

Nachtgesang Kammermusik für Streichquartett

Felix Mendelssohn-Bartholdy und Maurice Ravel mit dem renommierten Freyja Quartett
 Sonntag, 04. Oktober, 16 Uhr
 Orangerie im Schlosspark Oranienburg, Kanalstr. 26a

Karte: regulär: 15 Euro ermäßig: 10 Euro inkl. Park: 17 Euro Lang: VVK-Gutschein
 Reservierung: www.schlosskonzerte-oranienburg.de oder an der Ticketinformation Oranienburg und alle teilnehmenden Musikschulen
 Kontakt: schlosskonzerte-oranienburg.de oder 0301 122 84 47

04.10. Sonntag 16:00 Uhr | Kontraste – Kammermusik für Streichquartett

Zwei Meisterwerke der Quartettliteratur an einem Abend: Mendelssohns leidenschaftliches Streichquartett in a-Moll entstand 1827 unter dem Eindruck von Beethovens späten Quartetten – ein Werk voller jugendlicher Intensität und

nächtlicher Sehnsucht. Nach der Pause erklingt Ravels einziges Streichquartett: impressionistische Klangmagie, die von schillernden Farbwechseln bis zu rhythmischer Ekstase reicht. Das Freya Quartett lässt die ganze Bandbreite dieser beiden Welten von romantischer Innerlichkeit bis zu moderner Raffinesse in all ihrer Schönheit aufleuchten.

▶ Orangerie im Schlosspark | Karten für 22 € (ermäßigt 17 €) in der TI und über eventim



25.10. Sonntag 19:30 Uhr | Isabel Varell – »Die guten alten Zeiten sind jetzt«

Isabel Varell – das sind 3 LLL's. LEBENSLUST, LEIDENSCHAFT und LIEBE. Und genau darum geht es in Isabel Varells neuem Bühnenprogramm. Isabel Varell erzählt und singt sehr persönlich über das Leben, die Menschen und die Liebe. Über Hochs und Tiefs, Schmerzliches loszulassen, Scheitern als Chance zu erkennen. Keine Herausforderung ist ihr zu groß – erst recht nicht das Älterwerden. Mit tonnenweiser Zuversicht erzählt und singt sie von der kleinen Bar in Paris und deren Menschen in der Rue Lamarck, von der Einsamkeit am Ballermann und betreutem Trinken. Das „Rezept Varell“ gibt es an diesem Abend ohne vorherigen Arztbesuch gratis. Beispielsweise wie man drei Kilo Angst los wird und wie ihre persönlichen zehn Gebote für ein glückliches Älterwerden lauten. Freuen Sie sich auf einen humorvollen und sehr bewegenden Abend!
 ▶ Orangerie im Schlosspark | Karten ab 25 € in der TI und über reservix

